

Grüninger Wochenblatt.

Ausgabe: 6250 Exempl.

Zeitung für Stadt und Land.

Ausgabe: 6250 Exempl.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Insätze werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commando 60 Pf.
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einpaltige Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige Insätze 15 Pf.,
im Reklamenteil 30 Pf.
Weisagegebühren: 24 Mark.

Vor 25 Jahren.

Der 14. December 1870 brachte jene Depesche Bismarcks an Österreich, durch welche die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem im Werden begriffenen Deutschen Kaiserreich und Österreich-Ungarn angeknüpft wurden, die sich in der Folgezeit als so werthvollst für die Erhaltung des europäischen Friedens erwiesen haben. — Die preußischen Truppen zogen an diesem Tage in Montmédy ein; es wurden ca. 3000 Gefangene gemacht, 237 deutsche Gefangene, darunter 4 Offiziere, bestreift, 65 Geschütze genommen.

Am 15. December stand das Gefecht bei Bélande statt; die Deutschen erbeuteten 6 Geschütze und eine Mitrailleuse. — Französischerseits wurden die Häfen von Dieppe, Havre und Fécamps in Belagerungszustand versetzt, den Neutralen wurde eine Frist von elf Tagen zum Verlassen der Häfen gewährt.

Am 16. December räumten die Franzosen Bélande. In dem vorhergegangenen Gefecht wurden 6 Geschütze und eine Mitrailleuse von uns erbeutet. — In einem siegreichen Treffen bei Langres und Longeau erbeuteten die Deutschen 2 Geschütze und 2 Munitionswagen; die Franzosen verloren ca. 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene.

Am 16. December langten in Grüninger die Verlustlisten 123 bis 126 ein. Sie meldeten als schwer verwundet den Gefreiten Karl Koch II aus Schwarmz.

Tagesereignisse.

Das Kaiserpaar wohnte am Mittwoch Abend dem Concert des Domhofs in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche bei. — Gestern hörte der Kaiser Vorträge und empfing den neuen großbritannischen Botschafter Sir Frank Lascelles in Antrittsaudienz. Unmittelbar darauf wurde der Botschafter auch von der Kaiserin empfangen.

Der Bundesrat hat gestern den Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, sowie betreffend Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungs-Gesetzes und der Strafprozeßordnung mit einigen von den Ausschüssen beantragten Änderungen die Zustimmung erteilt. Außerdem wurde eine Vorlage betreffend die Ausprägung von Einpfennigstücken in Höhe von einer Million Mark, und ein Antrag Württembergs, betreffend die Zulassung von Scheidemünzen der Frankenwährung, genehmigt. Durch diesen letzteren Beschluss ist die Genehmigung, wonach die Scheidemünzen der Frankenwährung bei den Kassen der württembergischen Eisenbahn- und der württembergischen Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung in Friedrichshafen auch fernerhin in Zahlung genommen und gegeben werden dürfen, auf die in Betracht kommenden Kassen des Zollgrenzbezirks des württembergischen Hauptzollamts Friedrichshafen ausgedehnt worden; diese Ausdehnung ist namentlich im Interesse des von und nach der Schweiz reisenden Publikums erfolgt.

In der Presse tobte ein arger Streit über die Gründe des Rücktritts des Ministers v. Adlert. Selbst der "Reichsbanzer" mischt sich hinein und setzt in einem langen Artikel auseinander, worüber Herr v. Adlert — nicht gestützt ist. Die ganze Sache ist so gleichgültig, daß wir unsere Leser damit nicht bebeligen werden, es sei denn, irgendwo würde ebenso kurz und bündig wie authentisch der wirkliche Grund seines Rücktritts namhaft gemacht. — Herr v. Adlert wird sich übrigens nicht, wie ihm nahe gelegt wurde, an die Spiege der conservativen Partei stellen, auch unter keinen Umständen ein Reichstagssmandat annehmen, vielmehr ganz ins Privatleben zurückziehen. Ganz? Sagen wir: vorläufig!

Die Vorarbeiten zur Fertigstellung des Entwurfs eines Lehrerbefördungsgesetzes sind so weit gefördert, daß die Einbringung der Vorlage im Abgeordnetenhaus sofort nach dem Zusammentritt des preußischen Landtages erwartet werden darf.

Das Gesetz über die Handwerkskammern wird wahrscheinlich scheitern. Die conservativen Fraktion ist dagegen, ebenso das Centrum und die linksseitigen Parteien.

Dass die Auflösung der socialdemokratischen Organisation in Berlin bereits die richterliche Bestätigung gefunden habe, wird vom "Vorwärts" als unrichtig erklärt.

Der antisemitische Agitator Schweinbogen, der wegen Beleidigung des Finanzministers Miquel zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, dann aber nach Österreich flüchtete, ist von Österreich ausgeliefert und zwecks Verhöhung der Strafe nach Matzor überführt worden.

Der in türkischen Diensten stehende Deutsche v. d. Goly-Bascha hatte schon vor längerer Zeit sein Abschiedsgesuch eingereicht, der Sultan hatte aber versucht, ihn der türkischen Armee zu erhalten. Am Dienstag nun ist das Abschiedsgesuch genehmigt worden; heute reist v. d. Goly-Bascha nach Deutschland zurück.

Die Herren von der silbernen Internationale, Graf Mirbach, v. Kardorff und Brendt, antikomintern nach einem Wolffischen Telegramm in Paris bei dem Ministerpräsidenten und dem Präsidenten Faure für Bimetallismus. Der Ministerpräsident erklärte den Delegirten der Internationale, die französische Regierung solle den Streitungen der bimetallistischen Liga befall. Graf Mirbach sprach Namens der Delegirten den ergebnissten Dant daffr aus. Der Präsident der Republik begnügte sich mit dem Aussprechen des Wunsches, die Protokolle des Congresses kennen zu lernen. — Es ist ja eine bekannte Thatache, daß die Franzosen ihre großen entwerteten Silbervorräte in der Bank von Frankreich sehr gern zu einem höheren Preise los werden möchten durch irgend eine internationale Vereinigung. Dazu soll nun der dumme deutsche Michel mit holen. Wie würden unsere Conservativen wohl über Complot und Landesverrat schreien, wenn etwa von freihändlerischer Seite solche persönlichen Verhandlungen mit auswärtigen Machthabern angeknüpft würden in einer Richtung, welche die deutsche Regierung und ein großer Theil ihrer deutschen Landsleute als eine Schädigung des nationalen Wohlstandes betrachtet!

Zum schweizerischen Bundespräsidenten für das Jahr 1896 wählte die Bundesversammlung Lachenal-Gens (radical) und zum Vizepräsidenten Deucher-Thurgau (radical).

Seitens der französischen Deputirtenkammer wurde am Mittwoch sowohl das Heeresbudget als auch das Marinebudget unverändert angenommen.

Gestern nahm die Deputirtenkammer das Budget für Aliger unverändert an. Hierauf wurde das Budget des Auswärtigen einschließlich der Ausgaben für die Schutzgebiete unverändert genehmigt. Das Amendement Jemba (Socialist) betreffend Aufhebung der Botschaft beim Vaticano wurde mit 333 gegen 157 Stimmen abgelehnt, nachdem Bourgois erklärt hatte, man mache die Botschaft aufrecht erhalten, so lange Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vaticano bestehen.

Präsident Faure unterzeichnete ein Decret, daß Madagaskar dem Kessor des Ministeriums der Colonien unterstellt werden soll. Der Forschungsreisende Mizon wurde zum Residenten in Majunga (Madagaskar) ernannt.

Die italienische Deputirtenkammer nahm vorgestern bei der zweiten Beratung über die Militärdecrets mit großer Mehrheit eine das Ministerium befriedigende Tagesordnung an. Der Kriegsminister erklärte, die Lage in Ostafrika habe sich durch die Tagesabwärts erfolgte Vereinigung der Generale Baratieri und Arimondi verbessert. Die Mannschaften haben sich in dem schweren siebenstündigen Kampfe vorzüglich geschlagen; es sei kein Mann abtrünnig geworden. Major Tofelli sei gefallen, nachdem er alle Anordnungen getroffen, um den Rückzug zu sichern. Nach der "Italia Militare" ist die Sachlage indes sehr bedenklich. Nach dem "Esercito" beträgt die abessinische Armee 90 000 Mann; sie könne leicht Baratieri in Adrigat einschließen und auf dem Umwege über Senafe gegen Massauah vordringen.

In Spanien steht eine allgemeine Cabinettskrise unmittelbar bevor. Heute will das Gesamtministerium seine Entlassung einreichen, damit die Lösung der Krise erleichtert werde. Man glaubt, die Regentin werde Canovas, dessen erste Amtshälfte die Auflösung der Kammern sein würde, mit der Neubildung des Cabinets beauftragen.

Bei den rumänischen Deputirtenwahlen wurde auch im dritten Wahlkörper kein Conservativer

gewählt, vielmehr 36 Liberale und 2 Candidaten der Bauernpartei.

In der bulgarischen Sobranje ging es am Mittwoch wieder sehr stürmisch her. In der Budgetdebatte sprach der Deputirte Kusto Netschow über die allgemeine Lage und tadelte die Regierung bestimmt. Er begann mit einer Anfrage wegen der Wiederherstellung des Paragraphen 38 der Tarnowauer Verfassung betreffend die orthodoxe Taufe des Kronprinzen Boris. Der Präsident Theodorow unterbrach ihn, entzog ihm das Wort und forderte nach einer Welle die Quästuren auf, ihn von der Tribüne zu entfernen. Der Gemahregelte ging aber nicht. Zwei Diener stürzten nun auf die Tribüne los, wurden aber von der Opposition mit Schlägen wieder hinausgejagt. Deputirte der Rechten führten nun Netschow hinaus. Großer Standart-Ruf erlitten: "Nieder mit der Regierung! Herunter mit dem Präsidenten!" Dieser ließ davon. Sämtliche Minister verließen den Saal.... Die orthodoxe Taufe des Prinzen Boris macht dem Bulgarenfürsten überhaupt viel Kopfschmerzen. Die Familie Ferdinands soll sich noch immer der Taufe widersezten. Auch der Papst soll zu keiner Concession bereit sein, vielmehr dem Fürsten mit sofortiger Excommunication bedroht haben, falls der Uebertritt des Prinzen Boris durchgeführt wird.

In voriger Nummer wurde gemeldet, daß der Sultan den Hermann wegen der zweiten Stationsschiffe unterzeichnete habe. Inzwischen machte gestern der türkische Minister des Neueren sämtlichen Botschaftern Mitteilung von drei Vorbehaltungen, welche die Porte bezüglich der Durchfahrt der zweiten Stationsschiffe machte. Erstlich müssten die zweiten Stationsschiffe leichte Fahrzeuge sein (was denn auch tatsächlich der Fall ist). Sodann sollen die Schiffe nicht gleichzeitig einlaufen (das war auch von keiner Seite beabsichtigt, es war vielmehr immer ein successives Einlaufen geplant). Schließlich soll die diesmalige Bewilligung keinen Præcedensfall für die Zukunft bilden. Dieser letztere Vorbehalt konnte, da er gegen das Vertragsrecht verstößt, nicht bewilligt werden. Das englische und das italienische Stationsschiff haben gestern die Dardanellen passiert. Das österreichisch ungarische Schiff trifft am 14. d. Wts. ein. — Said Bascha ist erst in seine Wohnung zurückgekehrt, nachdem er ein eigenhändiges Schreiben des Sultans erhalten hatte, in welchem ihm dieser volle Sicherheit und Freiheit zusicherte und zugleich erklärte, ihn in keinerlei amtlicher Stelle verwenden zu wollen.

Der Sultan sandte dem ehemaligen Großezer und gegenwärtigen Generalgouverneur von Smyrna Kamil Bascha ein sehr kostbares Geschenk und erhöhte gleichzeitig dessen Gehalt auf das Vierfache. — Die Stellung des Großezer Halil Risaat Bascha wird als erschüttert angesehen.

Grüninger und Provinzial-Nachrichten.

Grüninger, den 18. December.

* Nach vorläufiger Festsetzung sind bei der Volkszählung am 2. December 1895 hier in Grüninger 8482 männliche und 10 045 weibliche, zusammen also 18 527 ortsbewohrende Personen ermittelt worden. Bei der Volkszählung am 1. December 1890 betrug die ortsbewohrende Bevölkerung 16 092 Personen; sie hat also um 2435 Personen = 15 p.Ct. zugenommen. Die rasche Zunahme der Grüninger Bevölkerung war übrigens auch schon in dem Zeitraum von 1885 bis 1890 zu constatiren; am 1. December 1885 wurden nämlich nur 14 276 Einwohner gezählt. Da diese Tendenz der raschen Zunahme nun schon ein ganzes Jahrzehnt vorherrscht, darf man wohl annehmen, daß es sich hierbei nicht um augenblickliche günstige Umstände handelt, sondern daß in unserer Commune selbst die Bedingungen für ein starkes Wachsthum liegen. — Wir sagen nun noch einige weitere Volkszählungsergebnisse aus Schlesien und der Nachbarschaft an: Jauer 11 976 (+ 400), Brieg 21 122 (+ 968), Waldenburg 13 960, Guben 31 169 (+ 1841), Sommerfeld 11 368 (- 33), Finsterwalde 9660 (+ 831), Fürstenwalde 13 867 (+ 932), Frankfurt a. O. (einchl. Militär) 58 828. — Schließlich noch die Resultate aus einigen großen Städten: Dresden 334 000 (+ 43 000), Köln 320 056 (+ 37 376), Magdeburg 214 447 (+ 12 217), Nürnberg 160 962 (+ 18 402),

Eberfeld 139 359 (+ 13 460), Straßburg 134 700 (+ 11 200), Halle 116 207 (+ 14 806), Mannheim 90 597 (+ 11 539), Karlsruhe 83 899 (+ 10 000), Bösen 72 388 (+ 2757), Freiburg 52 306 (+ 3397), Elbing 45 759 (+ 4183), Ulm 39 307 (+ 3116), Heidelberg 35 330 (+ 3591), Kassel 80 923 (+ 8837), Lübeck 69 643 (+ 6053), M-Gladbach 53 430 (+ 3808), Gelsenkirchen 31 635, Dessau 42 331, Kiel 85 494 (+ 16 322).

* Die gestrige Viehzählung hat abermals eine Zunahme der Pferde und eine Abnahme des Rindviehs ergeben. Es wurden gezählt 380 Pferde (1894: 361), 171 Stück Rindvieh (1894: 178) und 1 Esel (1894: 2).

* Die Steuererklärungen der mit einem Einkommen von mehr als 5000 M. veranlagter Steuerpflichtigen sind wieder in der Zeit vom 4. bis 20. Januar auf dem Landratsamte schriftlich oder mündlich abzugeben, auch wenn die Betreffenden keine besondere Aufsichtserklärung erhalten. Näheres besagt ein Interat in der heutigen Nummer des Wochenblattes.

* Zum Amtsgericht am heutigen Orte ist Herr Inspector und Amtsrichter Gust aus Elgguth ernannt worden.

* Bekanntlich sollen zu Ostern 1896 an den bessigen evangelischen Gemeindeschulen zwei neue Klassen eingerichtet werden, weshalb denn auch von jener Zeit an zwei neue Lehrkräfte erforderlich sind. Die ersten Lehrproben haben gestern stattgefunden; zwei Lehrer haben dieselben gehalten. Für die nächste Woche sind noch ein dritter Lehrer und eine Lehrerin zu Lehrproben eingeladen worden.

* Der bessige Frauenverein hatte auch an seinem diesjährigen Wohltätigkeitsabend ein gut besuchtes Haus, wenn schon der Besuch im Vorjahr ein noch stärkerer gewesen ist. Eröffnet wurde der Abend mit einem von Hr. Buchholz vorgetragenen biblischen Prolog, worauf die Edel'sche Stadtkapelle ebenso vortrefflich wie beständig concertierte. Es folgte die Aufführung des Lustspiels "Vom landwirthschaftlichen Ball" von E. Wohl, das, an sich ein gefälliges Stück, auch recht gut dargestellt wurde. Man merkte es den Dilettanten sofort an, daß sie sich nicht zum ersten Male auf der Bühne bewegten. In der nun folgenden längeren Pause wurden im Saale Getränke und Gebäck herumgereicht; die Mehrzahl der Besucher begab sich freilich in die Nebenräume, wo allerlei Erfrischungen von jungen Damen credenzt wurden. Nach der Pause segte die Stadtkapelle das Concert fort, worauf ein lustiger Schwank, "Die Friedfertigen" von Arnold, zur Aufführung gelangte. Concert und Aufführung wurden abermals mit grossem, wohlverdientem Beifall aufgenommen. So hatte man sich bis um 11 Uhr tresslich vergnügt und ging in dem Bewußtsein nach Hause, nicht nur ein Scherlein für einen guten Zweck beigetragen, sondern auch einen recht angenehmen Abend verlebt zu haben. — Um für spätere ähnliche Veranstaltungen einem Uebelstande vorzubeugen, möchten wir darauf hinweisen, daß die Verlegung der Garderobe in die oberen Räumlichkeiten bei dem Vorhandensein nur eines Zuganges (der durch den Saal und die Galerie kommt ja wohl nicht in Betracht) sehr unzweckmäßig ist. Auf dieser einen Treppe muß sich ja das Publikum in nahezu lebensgefährlicher Weise stauen. Dagegen ist das nach der Straße zu liegende Gastzimmer, das bei derartigen Gelegenheiten ebenfalls reservirt gehalten wird, auch für Aufnahme der Garderobe einer großen Gesellschaft völlig ausreichend.

* In Anerkennung seiner stets tüchtigen Leistungen

als langjähriger erster Trompeter im Stadtkapelle soll Herrn G. Müller seitens mehrerer musikfreudlichen Herren eine neue Solotrompete, ein kostbares aus Gold- und Messing gearbeitetes Instrument, als Geschenk überreicht werden. Die Einweihung der neuen Trompete wird sich in dem am nächsten Mittwoch stattfindenden Concerte vollziehen, in welchem Herr Müller einige neue Solo-Nummern vortragen wird. Auf dieses zum Besten einer Weihnachtsfeierung für die Mitglieder der Stadtkapelle stattfindende Concert machen wir schon heute empfehlend aufmerksam.

* Vor einiger Zeit hat sich hier ein Stenographen-Verein gebildet, welcher den Namen Kreis- und Städtischen Stenographen-Club Matzen führt. Der selbe zählt gegenwärtig 20 Mitglieder. Das Vereinslocal befindet sich im Gasthof zum Deutschen Kaiser, und werden dafür alle Dienstage und Freitage Lehr- und Übungsstunden abgehalten. Das Kreis- und Städtische System hat keine 3 Höhnen, mit einer Ausnahme keine 3 Weiten, keine Unterstehung von Druck und Nichtdruck in den Grundstrichen, erfordert daher keine besondere Handgeschicklichkeit. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt.

* Der Arbeiter Paul Schulz ist heute Morgen mit der rechten Hand in die Gelenkmühle auf der Gießanstalt geraten und hat sich derartige Verletzungen zugezogen, daß ihm der Daumen und die drei ersten Finger amputiert werden müssen.

* Beauftragt Aussichtung des Schaugeschäfts für die pro 1896 in Wirklichkeit tretenden Privatbeschäler wird das Schauamt des Kreises unter Vorsitz des Landrats Dienstag, den 17. December d. J. Vormittag 10½ Uhr in Saarbrücken auf dem Schloßhofe zusammengetreten, um die Aktion zu bewirken. Die Anmeldung muß noch vor dem Termine unterlieferung eines vollständigen National- und Angabe des Standortes, sowie des Deckpreises erfolgen.

+ Deutsch-Wartenberg, 12 December. Das Ergebnis der heutigen Viehzählung in bessiger Stadt war: 27 Pferde und 105 Stück Rindvieh.

- Saarbrücken, 13. December. Der gestern hier selbst abgehaltene Jahrmarkt war nicht gut besucht. Von jenseits der Oder gelegenen Ortschaften hatten sich nur wenig Käufer eingefunden. Auch die wenigen Besucher zeigten nicht rechte Kauflust. — Nächsten Sonntag wird der bessige, von Schwester Emma geleitete Jungfrauen-Verein in den Räumen der Spielschule sein Jahresfest feierlich begehen.

!! Böhl, 13. December. Die Vermessungsarbeiten zum Oder-Warthe-Kanal sind beendet. Die Vermessung ist von hier über Döckstrauß, Grünwald, Rudener See nach Unruhstadt geführt worden. Von Tschirzig aus ist ebenfalls nach Unruhstadt vermessen. Von Unruhstadt nach der Wahrte war die Linie schon vorher festgestellt. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß der Kanal hier austauschen wird, da von Tschirzig das Terrain ungünstiger als von hier aus ist. — Herr Lehrer Karl Eckert hat in Bünzlau die zweite Lehrerprüfung bestanden. — Ein komischer Fall trug sich am Sonnabend in Rontopp zu. Ein dortiger Geschäftsmann forderte eine Frau aus Wernig auf, in seinen Laden zu treten und etwas mitzunehmen. Das ließ sich die Frau nicht zweimal sagen. Sie suchte sich Ware aus und ging damit von dannen, ohne zu zahlen. Der Kaufmann mit dem Gendarm hinterdrein! Aber der Gendarm konnte der Frau nichts anhaben, da diese dabei blieb, daß der Kaufmann selbst sie aufgefordert habe, „etwas mitzunehmen.“

* **Glogauer Getreidemarkt** - Bericht vom 13. December. Bei mittelmäßigen Zufuhren verkehrte der Landmarkt in fester Haltung, ohne irgend welche Preisveränderungen herbeizuführen. Weizen bleibt in guten Qualitäten begehrt, und am Einkauf von Roggen und Hafer können sich die Händler wenig oder gar nicht beihilfen, bevor in den mäßigen Notirungen für diese Produkte nicht diejenigen Preise aufgenommen werden, welche von Händlern und welche von anderer Seite gezahlt werden. Andernfalls würden die Händler ihre Waaren gern wesentlich billiger verkaufen, als am Landmarkt bezahlt wird. Gerste bleibt matt. Es wurde bezahlt: für Gelbweizen 13,00 - 14,70 M., Roggen 11,20 - 11,60 M., Gerste 11,00 - 13,00 M., Hafer 10,40 - 10,80 M.

Neueste Nachrichten.

Rom, 12. December. Nach Privattelegrammen aus Massauah hätte sich das Heer der Schoaner, welches Toselli angriff, auf 30 000 Mann belauschen. Der "Italia Militare" aufzugehen werden fünf Bataillone nach Afrika abgehen, davon drei am 17. oder 18. und zwei am 25. d. Monats. Dieselben werden viel Kriegsmaterial mit sich führen. Auch mehrere Kriegsschiffe erhielten heute Befehl nach Massauah abzuziehen.

Rom, 12. December. (Deputirtenkammer.) Sola beantragt, den Familien der in Afrika gefallenen Tapferen das innige Beileid der Kammer und des Landes zu übermitteln. Auf den Vorschlag des Präsidenten erheben sich sämtliche Mitglieder der Kammer von den Sigen zum Zeichen der Ehrung, des Andenkens der Gefallenen und des Schmerzes der Familien. (Unhaltender allgemeiner Beifall). Saracco erklärt, die Zahl der bei dem Gefecht am Umbaaladhi beteiligten Truppen habe 2450 Mann betragen; die Regierung habe nicht im Sinne, die Wahrheit zu verborgen. "Wir sind geschlagen worden, müssen uns aber wie echte Römer aufrichten. Die Regierung hat alle Maßregeln getroffen, damit der Sieg schließlich den italienischen Waffen bleibe".

- Im Fortgang der Sitzung wird der Antrag der Regierung auf Abschaffung der Militärschulen in nemantlicher Abstimmung mit 168 gegen 91 Stimmen genehmigt. Cambrai Digny legt alsdann den Bericht über die Angelegenheit Giolittis vor. Giolitti beklagte sich darüber, daß er von der Commission, welche über die Documente zu berichten hatte, nicht gehört worden sei. Nach langer lebhafter Debatte wurde der Vorschlag des Präsidenten, die Beratung über den Bericht auf die morgige Tagesordnung zu setzen, angenommen.

Wetterbericht vom 12. und 13. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0-6	Auf- schlags- zeit in %	Bewöl- kung 0-10	Nieder- schlags- höhe in mm
9 Uhr Abend	745,0	- 1,3	SSG 2	90	1	
7 Uhr früh	733,6	- 1,0	SSG 3	84	1	
2 Uhr M. m.	729,1	+ 2,6	SG 4	79	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: - 18°.

Witterungsaussicht für den 14. December.
Vorwiegend trüb, frostfreies, windiges Wetter mit geringen Niederschlägen.

Jamaica-Rum,
Demerara-Rum,
Arrac de Batavia,
Arrac de Gôa,
französ. u. deutschen Cognac,
Echten Nordhäuser,
Burgunder Punsch,
Glühwein- u. Grogg-Extract,
wie alle Sorten **Liköre**
empfiehlt in jeder Preislage

Grünberger Sprit-Fabrik
und Cognac-Brennerei
R. May's Nachfolger.

•• Austerne, ••
prima englische Natives,
empfiehlt heut und empfiehlt
HOTEL Schwarzer Adler.

Grüne Heringe,
Büdlinke, Ale, Kieler Sprotten,
Brat- u. Lachsheringe u. geräuch. Schell-
fische bei **L. Schulz**, Grünengmarkt 14.

Sonnabend von früh 8 Uhr ab:
Schweinefleisch, à Pfd. 45 Pf., bei
Fleischermeister Rob. Stolpe, Niederstr. 45.

Sonnabend, den 14. d. Mts., früh 8 Uhr:
frische Wurst und fettes Schweine-
fleisch, à Pfd. 45 Pf., bei
G. Pätzold, Schertendorferstr. 58.

Zur Festbäckerei

empfiehlt:
Feinstes Weizenmehl,
prima gem. Kaffinade,
neue Caraburno-Rosinen,
neue Corinthen,
Mandeln, süß,
Mandeln, bitter,
Citronat,
Citronen,
Citronenöl,
feinste Margarine,
Presshefe.

W. Martin.

Riesen-Büdlinke
4 Stück 10 Pfg.

Mess. Citronen à Stück 8 bis 10 Pfg.,
à Tsd. 65 Pfg.

empfiehlt **M. Finsinger.**

Schlachtgrüße
à Liter 18 Pfg., 10 Liter 1,70 M.
Zwiebeln à Liter 9 Pfg., 5 Liter 35 Pfg.
empfiehlt **M. Finsinger.**

Harzer Kanarienvögel!
Edle Sänger mit prachtvoll schönen
Zöpfen sind zu verkaufen
Ring u. Käth. Kirchstr. - Ecke 13, 1 Tr.

Zwei Stuben sind zum 1. Januar zu
vermieten
Große Bergstraße 5.

Zum Feste empfehle ich:

Feinstes Weizenmehl 00,
deste triebfähige Presshefe,
große süße und bittre Mandeln,
neue grosse Rosinen,
Corinthen, Sultaninen,
Citronat, Puderzucker,
gemahlene Vanille,
saftreiche Citronen.

C. J. Balkow.

Rum, Cognac, Arac

empfiehlt

Lange's Drogenhandl.

Hauptfettes Rindfleisch

empfiehlt **August Kappel.**

Rindfleisch,
Prima-Ware.

empfiehlt **B. Angermann.**

Weihnachts-Präsent-Cigarren!

1 Stückchen, enthalt. 25 Std. Cigarren
zu 0,80, 1,00, 1,20, 1,50 M.,

1 Stückchen, enthalt. 50 Std. Cigarren
zu 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, bis
zu den feinsten Marken, empfiehlt

Otto Sommer, Cigarrenfabrik.

Oberthorstraße 19

ist ein Laden mit Wohnung zum
1. April 1896 zu vermieten.

Cigarren!

Zum Weihnachtsfest empfiehlt mein großes Lager gut gepflegter Cigarren in fester Preislage einer gesättigten Beachtung.

Besonders preisw. empfiehlt eine hochseitige 5 Pf. Cigarre, 100 St. M. 3,50 in eleganter Ritterpäckchen und aus nur rein überseelischen Tabaken gearbeitet.

Schön gepreßte

Sumatra - Cigarren
pro Mille M. 25, für Wiederverkäufer
sehr geeignet.

Lager egyptischer, russischer und
türkischer Cigaretten.

Rauch - Requisiten.

Um geneigten Zuspruch bittet
Otto Sommer, Cigarrenfabrik.

In wenigen Tagen
gebe mein Geschäft auf und empfiehlt
Freunden und Bekannten rechtzeitige
Bestellung ihres Bedarfs an
Cigarren, Tabakpfeifen, Cigaretten, Cigarettentaschen, Portemonnaies
etc. zu Weihnachten v. billigsten
Ausnahmepreisen.

Einen größeren Posten **Gratuit-
lutions - Karten** und einen Reiseführer
für den ganzen Körper gebe im Ganzen
unter dem Einkaufspreis ab.

Niederthorstr. 6. **J. Kurzweg.**

7 Mark Schneegeld in Sachen D. c. a. F.
erhielten wir für unsere Diatonisten von
Herrn Schiedsmann Milsch, wofür herzlichen Dank.

Der Frauen-Verein.

Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Auf unsere bedeutende Preismässigung während der Weihnachtszeit erlauben wir uns nochmals besonders hinzuweisen. in eleganter Verpackung, zu Geschenken passend, sind unsere

Außerordentlich preiswerth,

Carton-Roben, Engl. Roben, Ball-Roben,

ferner

Leinenwaaren, Tischzeuge, seidene Tücher, Unterröcke, Taschentücher, Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Wirthschaftsschürzen, seidene Schürzen, Regenschirme, Corsetts.

Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Grosser Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Verkaufe unter bedeutender Preismässigung ganze Wohnungs-Einrichtungen,

ferner: verschiedene Garnituren in Plüschen, einfache Sofas, Herren- und Damen-Schreibtische, Serviettische, Vertilows, Buffets, Kleiderschränke, Trumeaux und Pfeilerspiegel, Kommoden, Speisetische, Sophistische, Bettstellen, Nachttischchen, Waschtische, Gardinen, Teppiche, Felle, Plüsch, Läuferstoffe, Linoleum, Rouleurstoffe, Stühle aller Gattungen, Koffer, Taschen u. s. w.

A. Knoblauch, Möbelmagazin.

Zum Einkauf praktischer Festgeschenke bringt sein reichhaltiges Lager aller Taschen-Uhren in Gold, Silber und Stahl, Sorten Uhrketten in den neuesten Facons, Regulateuren, Wand- und Deckenuhren in allen Genres Brillen, Pincenez, Barometern und Thermometern in empfehlende Erinnerung.

R. Knuth, Uhrmacher am Markt.

Reelle Garantie! Billigste Preise! Beste Qualitäten!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle meine, wie bekannt, gut gepolsterten Sofas, selbstgesetzte Schulmappen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten einer gütigen Beachtung und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Schack, Sattler und Tapezierer, Berlinerstr. 74.

Sämtliche am 2. Januar 1896 fälligen Zinsabschritte werden von heute ab von uns eingelöst.

Gleichzeitig empfehlen wir uns hierbei zum An- und Verkauf von Wert-Papieren insbesondere von Anlagewerten, zum Ankauf von Wechseln, zur Annahme von Einlagen zur Verzinsung.

Gebr. Mannigel,

Neumarkt 13.

Dr. Lindenmeyer's

Salus - Bonbons

sind das wirkamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung u. c. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in der Löwen-Apotheke.

Sonntag früh 8 Uhr: Brische Wurst u. Schweinefleisch, Bfd. 45 Pf. der Wwe. Schmidt, Naumburgerstr.

Fichten-Christbäume

empfiehlt

Paul Jacob, Breite Str.

Loose zur

Lamberti-Geld-Lotterie, Ziehung 1. Cl. heut Sonnabend, sind noch zu haben bei

Robert Grosspietsch.

Schulmappen!

empfiehlt, jeder Concurrenz Troh bietet, von 75 Pf. an bis zu den feinsten Kernleder-Mappen

H. Eichhorn, Niederstraße 25.

3000 Mk.

sind zum 1. April 96 auf sichere Hypothek auszuleihen. Zu ertragen in der Exped. d. Blattes.

Berlinerstraße 11.

Berlinerstraße 11.

F. A. Lehfeld.

Gold-, Silber-, Granat-, Corall- und Alsenidewaren.

Größtes Lager.

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Uhren, Uhren

aller Art, für Herren und Damen in Gold, Silber und Nickel,

Uhrketten, =

Wecker, Regulateure u. Wanduhren.

Empfiehle mein Lager zu den bekannten billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

F. Senftleben, Breitestr. 71.

Otto Glaubitz, Schuhwaaren-Lager, Niederstr. 17/18,

empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager

aller Sorten Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel in nur dauerbester und guter Ausführung,

Velz- u. Filzstiefel, sowie Schuhe

von den einfachsten bis zu den elegantesten,

echte Petersburger Gummischuhe,

ferner alle Sorten Einlegeschößen, Einziehpantoffeln,

alte Jagdstiefelschmiede, Kidleder-Crème u. s. w.

Damenhemden,

Damenbeinkleider,

Nachtjäcken, Morgenjäcken,

Unterröcke, Anstandsröcke,

Wirthschafts-

und Ländelshürzen,

Herrschafst- u. Leutehandtücher,

Tischzeuge, Bettwäsche

empfiehlt in großer Auswahl

Paul Sacher,

Wäschefabrik.

Heiraths-Gesuch!

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, aus guter Familie, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame beßt Verheirathung. Wohlgemeinte Offerten nebst Photographie sind unter L. Z. 100 postlagernd Grinberg 1. Schl. erbeten.

Spinnerinnen und Arbeiterinnen

für Maß- und Trocken-Spinnerei finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der

Mechanischen Leinengarn-Spinnerei

F. L. Schönfeld in Herford i. Westf. Anfragen sind direct an die Firma zu richten.

1. Stube und Kammer nebst Zubehör ist zu vermieten

Wobben 4.

Spielwaaren,

nur neue diesjährige Sachen,
in großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

empfiehlt

Otto Baier, Breitestraße.

gradeüber vom
Hotel Schwarzer Adler.

Deutsches u. holländisches
Cacaopulver,
Chocoladen,
Biscuits,
Vanille,
Gelatine,
Fleisch-
extracte
Max Seidel.
Größtes
Lager
echt chinesischer
Thees
und seiner
Kaffees.

Preßhefe,
bestes Fabrikat,
bestes neues
Citronat und Orangent,
größte bruchfreie
neue Mandeln,
beste neue
Caraburno-Rosinen,
beste neue
Elemé-Rosinen,
vorzügliche stielfreie neue
Sultaninen u. Corinthen,
Citronen &c.
empfiehlt

Max Seidel.

Ungar- u. Medicinalweine
à Flasche $\frac{1}{2}$ Liter 1 M. 20 Pf.,
1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf. u. 2 M. 50 Pf.
Herbe Ober-Ungarweine
à Flasche $\frac{1}{2}$ L. 1 M., 1 M. 30 Pf., 1 M.
75 Pf. und 2 M. 20 Pf.
Rother Portwein
à Fl. $\frac{3}{4}$ L. 2 M., 2 M. 50 Pf. u. 3 M.
Sherry, Madeira
à Fl. $\frac{3}{4}$ L. 1 M. 75 Pf., 2 M., 2 M.
50 Pf., 3 M. und 4 M.
Burgunderwein
à Fl. $\frac{3}{4}$ L. 1 M. 75 Pf., 2 M. 25 Pf. u. 3 M.
Italienische Weine,
Mosel-, Rhein- und
Bordeaux-Weine,
Rum, Cognac, Arac
empfiehlt

Max Seidel.

Neue
Traubentrosinen,
Schaalmandeln,
Maronen,
Apfelsinen,
Datteln,
Feigen,
Para-,
Hasel-
und
Wall-
nüsse.
Max Seidel.

Kaiser-Panorama.
Miethke's Concerthaus.
Von Sonnabend Abend
England.
Von Sonntag an zum ersten Male
Das Innere des französischen Schlosses.
Versailles!
Miethke's Concerthaus.
Sonntag, den 15. December cr.:
Großes Nachm.-Concert,
ausgeführt vom
gesamten Stadt-Orchester (30 Mann)
unter Leitung seines Dirigenten B. Edel.
(Vorzüglich gewähltes Programm.)
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Schützenhaus.
Sonntag, den 15. December cr.:
Großes Abend-Concert,
ausgeführt vom
gesamten Stadt-Orchester (30 Mann)
unter Leitung seines Dirigenten B. Edel.
(Vorzüglich gewähltes Programm.)
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Louisenthal.
Sonntag, den 15. December:
Großes Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Es laden ergebenst ein
P. Strauss. F. Schulz.

Gesundbrunnen.
Sonntag, den 15. cr.,
Musikal. Unterhaltung.
Ausschank hiesiger u. fremder Biere.
Freundlichst laden ein Krebs.

Café Waldschloss.
Sonntag laden zum Kaffee und frischem
Gebäck freundlichst ein
H. Bester.

Rohrbusch.
Sonntag:
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Jahndel.

Gasthof zur Sonne.
Sonnabend, den 14. December cr.:
Eisbein mit Sauerkohl.

Sanitäts-Colonne.
Sonnabend Abends 8 Uhr:
Übung in der Turnhalle. Der Führer.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag früh, pünktl. 7½ Uhr:
Übung der Steiger-
Abtheilung am neuen Gerätehaus
Der Führer.

IV. Männer- u. Jünglings-Verein.
Diesmal Dienstag Abend.

Maschinisten- u. Heizer-Verein.
Sonntag, den 15. Decbr., Abends 6 Uhr:
Versammlung Holzmarktstr. Nr. 1.
Nichtmitglieder werden eingeladen.
Der Vorstand.

Sawade, Grünberg.
Montag, den 16. Dezember,
Abends 8 Uhr, im früher Schirmer-
schen Gasthause: Öffentliche
Volksversammlung
für Männer und Frauen.
Tagesordnung: Der Kampf gegen
die Sozialdemokratie. Reden: Herr
H. Stolpe, Glogau
Entree pro Person 5 Pf.

Kaiserauszugmehl,
Weizenmehl 100
in dener Qualität und zu
mächtigen Preisen in der
Plankmühle—Grünberg.

Vorläufigen Apfelswein, sowie
Apfelsinen- u. Waldmeister-Bowle
empfiehlt
O. Rosdeck.

Br. 89r Roth- u. Weißw. L. 75 pf. Apfels-
wein L. 25 pf. dto. Bowle L. 30 pf. Wein-
essig L. 20 pf. bei Fritz Roth, Berlinstr. 57.
89r Roth- u. Weißwein, Ltr. 90 pf.

Laskau, Große Fabrikstraße 6.

Guten Rothwein à L. 60 u. 80 pf.
empfiehlt Otto Liebeherr.

G. apfelm. L. 30 pf. Derlig, Gleichmft. 8.

93r R. u. W. 80 pf. G. Käbe, Hosivitstr. 6.

G. 92r W. L. 80 pf. Reinhold Pilz, Burgstr. 1.

G. 93r W. goldg. L. 75 pf. Fran Käispel.

Guter 93r W. L. 80 pf. G. Schindler.

94r L. 55 pf. G. Fritze, Ob. Aueßburg 3.

G. 93r L. 75 pf. W. Steinsch, Berlinstr. 44.

Weinausschank bei:

Bäder Herrmann, 93r 80 pf.

Heine, Lanzigerstr. 9, 93r 80, 94r 60 pf.

R. Fröhlich, Burgstr. 5, 94r 60 pf.

W. Vietisch, Neustadtstr. 28, 93r 80 pf.
Kleiner Roland, 94r 60 pf.
Schaffran, Unt. Aueßb. 94r 60 pf.
W. Bensch, Niederstr. 16, 93r L. 80 pf.
H. Muths, Kapellenweg, 94r 60, L. 55 pf.
Derlig, Gleichmft. 93r W. 80, L. 75, R. 80.
Hohmann, Lindberg 35, 94r 60 pf.
W. Geier, Berlinstr. 51, 94r 60 pf.
Heinrich Kluge, II. Bergstr. 4, 94r 60 pf.
W. Körber, Neustadtstr. 6, 93r 70, 94r 50 pf.
H. Schirmer, Breitestr. 94r 60, L. 50 pf.
Dr. Epp, Scherendorffstr. 94r 60, L. 55 pf.
W. Winderlich, Krautstr. 94r 60 pf.
H. Wintrop, Ob. Aueßb. 6, q. 93r 80 pf.
H. Leutloff, Breitestr. 45, 94r 60 pf.
Kunst vom. Seidel, Krautstr. 94r 60 pf.
Ernst Grain, Berlinstr. 22, 94r 60 pf.
Schädel, Berlinstr. 93r R. u. W. 80 pf.
W. Böhm, Stenzel, 93r R. u. W. 80 pf.
Schlosser G. Herzog, Lanzstr. 57, 94r 60 pf.
G. Hentschel, Heinrichsdorf, 94r 60, L. 50 pf.
H. Simbowitsch in Heinrichsdorf, 94r 60 pf.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am 3. Advent-Sonntage.

Kirchweihfest.
Beichte, Communion und Vormittagsgottesdienst:
Herr Superintendent Vonier.
Nachmittagsgottesdienst: Herr Pastor sec. Wille.
Vormittag 10 Uhr: Kindergottesdienst
der Oberklassen der Mädchenschulen
von Stadt und Land in der Herberge
zur Heimat: Herr Pastor sec. Wille.
Vormittag Nachmittag 5 Uhr in Sawade:
Herr Pastor tert. Bästian.

Evangelisch-Lutherische Kirche.
Am 3. Advent-Sonntage.

Vormittag 9 Uhr und Nachmittag
2 Uhr: Herr Pastor Hekert.

Der Gesamttaulage dieser Nummer
liegt ein Projekt über das Bahnen-
reinigungsmittel Odol bei.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes
Karl Langer, für den Inseratenheft
August Feder, beide in Grünberg.

Hierzu drei Beilagen.

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 149.

Sonnabend, den 14. December 1895.

Der Margarine-Gesetzentwurf.

Der „Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen“ (Margarine-Gesetzentwurf) hat nach der vom Bundesrat gestern genehmigten Fassung folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen, einschließlich der Marktstände, in denen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche, nicht verweichbare Inschrift „Verkauf von Margarine“, „Verkauf von Margarinekäse“, „Verkauf von Kunstspeisefett“ tragen. Margarine im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen, der Milchbutter oder dem Butter schmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt. Margarinekäse im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen läsartigen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt. Kunstspeisefett im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen, dem Schweineschmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich aus Schweinesfett besteht. Ausgenommen sind unversälische Fette bestimmter Thier- oder Pflanzenarten, welche unter den ihrem Ursprung entsprechenden Bezeichnungen in den Verkehr gebracht werden.

§ 2. Die Vermischung von Butter oder Butter schmalz mit Margarine oder anderen Speisefetten zum Zweck des Handels mit diesen Mischungen, sowie das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten solcher Gemische ist verboten. Unter diese Bestimmung fällt auch die Verwendung von Milch oder Rahm bei der gewerbsmäßigen Herstellung von Margarine, sofern mehr als 100 Gewichtsteile Milch oder eine dem entsprechende Menge Rahm auf 100 Gewichtsteile der nicht der Milch entstammenden Fette in Anwendung kommen.

§ 3. Wer Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig herstellen oder vertreiben will, hat davon der nach den landesrechtlichen Bestimmungen zuständigen Behörde Anzeige zu erstatten, hierbei auch die für die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung und Feilhaltung der Waren dauernd bestimmten Räume zu bezeichnen und die etwa bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen namhaft zu machen. Für bereits bestehende Betriebe ist eine entsprechende Anzeige binnen zwei Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes zu erstatten. Veränderungen bezüglich der der Anzeigepflicht unterliegenden Räume und Personen sind der zuständigen Behörde binnen drei Tagen anzuzeigen.

§ 4. Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Räume, in denen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt wird, jeder Zeit einzutreten und dagegen Revisionen vorzunehmen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zweck der Untersuchung gegen Empfangsberechtigung zu entnehmen. Auf Verlangen ist ein Theil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen und für die entnommene Probe eine angemessene Entschädigung zu leisten.

§ 5. Die Unternehmer von Betrieben, in denen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig hergestellt wird, sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, der Polizeibehörde auf Erfordern Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse, über den Umfang des Betriebes und über die zur Verarbeitung gelangenden Rohstoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft zu ertheilen.

§ 6. In Räumen, woselbst Butter oder Butter schmalz gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt oder verpackt wird, ist die Herstellung, Aufbewahrung oder Verpackung von Margarine oder Kunstspeisefett verboten. Ebenso ist in Räumen, woselbst Käse gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt oder verpackt wird, die Herstellung, Aufbewahrung oder Verpackung von Margarinekäse unterliegt. Unter diese Bestimmung fällt nicht das Aufbewahren der für den Kleinhandel erforderlichen Bedarfsmengen in öffentlichen Verkaufsstätten, sowie das Verpacken der daselbst im Kleinhandel zum Verkauf gelangenden Waren. Jedoch müssen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett innerhalb der Verkaufsräume in besonderen Vorrathsgesäften und an besonderen Lagerstätten, welche von den zur Aufbewahrung von Butter, Butter schmalz und Käse dienenden Lagerstätten getrennt sind, aufbewahrt werden.

§ 7. Die Gesäße und äußeren Umbüllungen, in welchen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallenden Stellen die deutliche, nicht verweichbare Inschrift „Margarine“, „Margarinekäse“, „Kunstspeisefett“ tragen. Wird Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett in ganzen Gebinden oder Kästen gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so hat die Inschrift außerdem den Namen oder die Firma des Fabrikanten zu enthalten. Im gewerbsmäßigen Einzelverkauf müssen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett an den Käufer in einer Umbüllung abgegeben werden, auf welcher die Inschrift „Margarine“, „Margarinekäse“, „Kunstspeisefett“ mit dem Namen oder der Firma des Verkäufers angebracht ist. Wird Margarine oder Margarinekäse in regelmäßigen gesetzten Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen die-

selben von Würfelform sein, auch muß denselben die Inschrift „Margarine“, „Margarinekäse“ eingepreßt sein, sofern sie nicht mit einer diese Inschrift enthaltenden Umbüllung versehen sind oder sonstwie in sichtbarer Weise die Inschrift an sich tragen.

§ 8. In öffentlichen Angeboten, sowie in Schlusscheinen, Rechnungen, Frachtbriefen, Conosementen, Lagerrechnen, Ladesscheinen und sonstigen im Handelsverkehr üblichen Schriftstücken, welche sich auf die Lieferung von Margarinekäse oder Kunstspeisefett beziehen, müssen die diejenigen Gesetze entsprechenden Waarenbezeichnungen angewendet werden.

§ 9. Der Bundesrat ist ermächtigt, das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten von Butter, deren Fettgehalt nicht eine bestimmte Grenze erreicht oder deren Wasser- oder Salzgehalt eine bestimmte Grenze überschreitet, zu verbieten.

§ 10. Der Bundesrat ist ermächtigt,

1) nähere, im Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen Bestimmungen zur Ausführung der Vorschriften des § 7 zu erlassen,

2) Grundsätze aufzustellen, nach welchen die zur Durchführung dieses Gesetzes, sowie des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen erforderlichen Untersuchungen von Fetten und Käsen vorzunehmen sind.

§ 11. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden auf solche Erzeugnisse der im § 1 bezeichneten Art, welche zum Genus für Menschen nicht bestimmt sind, keine Anwendung.

§ 12. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1) wer zum Zweck der Täuschung im Handel und Verkehr einer der nach § 2 unzulässigen Mischungen herstellt;

2) wer in Ausübung eines Gewerbes wissenschaftlich solche Mischungen verkauft oder feilhält.

§ 13. Mit Geldstrafe von fünfzig bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft:

1) wer den Vorschriften des § 4 zuwider den Eingang in die Räume, die Entnahme einer Probe oder die Revision verweigert;

2) wer die in Gemäßheit des § 5 von ihm erforderliche Auskunft nicht ertheilt oder bei der Auskunftsvertheilung wissenschaftlich unware Angaben macht.

§ 14. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen wird bestraft:

1) wer den Vorschriften des § 3 zuwiderhandelt;

2) wer bei der nach § 5 von ihm erforderlichen Auskunftsvertheilung aus Fahrlässigkeit unware Angaben macht.

§ 15. Außer den Fällen der §§ 12 bis 14 werden Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes sowie gegen die in Gemäßheit der §§ 9 und 10 Bisher 1 ergehenden Bestimmungen des Bundesrats mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft. Im Wiederholungsfalle ist auf Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, oder auf Haft, oder auf Gefängnis bis zu drei Monaten zu erkennen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn seit dem Zeitpunkte, in welchem die für die frühere Zuwiderhandlung erkannte Strafe verhängt oder erlassen ist, drei Jahre verflossen sind.

§ 16. In den Fällen der §§ 12 und 15 kann neben der Strafe auf Einziehung der verbotswidrig hergestellten, verkauften oder feilgehaltenen Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurtheilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

§ 17. Die Vorschriften des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879, bleiben unberührt. Die Vorschriften in den §§ 16, 17 derselben finden auch bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes Anwendung.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 13. December.

* Wir haben mehrfach angezeigt, daß die Ausgabe des „Wochenblattes“ an den drei Abenden des Erstcheinens um 6½ Uhr beginnt. Trotzdem wird unser Eingang und Haustür nicht von 5 Uhr ab belagert, und es entsteht bis zur Eröffnung der Ausgabe ein lebensgefährliches Gedränge, welches sich naturgemäß in der ersten halben Stunde der Ausgabe noch steigert. Wenn es uns nun auch sehr schmeichelhaft sein kann, daß unsere geehrten Leser das Blatt nicht erwarten können und sich darum reißen, so müssen wir doch dringend bitten, nicht vor Beginn der Ausgabe zu erscheinen, da wir für uns und unsere Mietner das Recht in Anspruch nehmen, wenigstens Haustür und Thür passieren zu können. Es kann doch den Lesern auch nicht angenehm sein, ein im Gedränge zerrissenes Blatt zu erhalten, und es dürfte wohl dem größeren Theile der Abholer kein besonderes Vergnügen gewähren, mit zerrissenen Kleidern und beschundenen Gliedmaßen abzuziehen oder den Verlust von Sachen beflegen zu müssen. Es vergeht fast kein Ausgabetag, ohne daß sich nach Rückum des Lokals verschiedene Gegenstände vorsänden, welche natürlich unter den Händen der Kämpfer

arg zugereicht wurden. So liegen uns gegenwärtig folgende Trophäen vom Kampfplatz vor: eine schwarze Cigarettenpfeife mit rothseidenem Futter und eleganter Stickerei, ein kleines Portemonnaie, allerdings nur einen Schlüssel enthaltend, ein blauer Haushandschuh, ein rothcarriertes Taschentuch und verschiedene Ausgabescheine für das Wochenblatt. Alle unsere Bemühungen, mehr Ordnung in das Ausgabegeschäft zu bringen, haben sich als vergeblich erwiesen; wir müssen daher jede Verantwortung für Beschädigungen und Verluste ablehnen und bitten, das Sprichwort zu beherzigen: Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um!

* Wegen der Aufnahme Radwanski in die Centrumsfraction droht die Wahlorganisation des schlesischen Centrums zu zerfallen. Die beiden bisherigen Leiter des Provinzial-Comités, Graf Ballenstrem und Dr. Porsch, sowie verschiedene andere Mitglieder des Comités wollen die Verantwortlichkeit für die Organisation des Centrums in Schlesien nicht weiter tragen und fordern deshalb zur Wahl von Vertrauensmännern auf, um nach dem 1. Februar eine Versammlung einzuberufen zu können, welche das Weiter zu beschließen haben wird. Ferner sagt die „Oberschles. Volksztg.“ dem Abg. Radwanski ehrensthrige Sachen in einer durchspielen Nacht nach und hofft auf eine Anklage, um gerichtlich Dinge festzustellen, wodurch sein Verbleiben im Centrum unmöglich würde. Schließlich wollen sämtliche katholischen Männervereine in Oberschlesien gegen die Aufnahme Radwanski ins Centrum Verwahrung einlegen und eine Abänderung des diebstahligen Beschlusses beantragen. Falls trotzdem die Aufnahme Radwanski nicht befehligt werden sollte, beabsichtigen die oberschlesischen katholischen Männervereine ihre Thätigkeit einzustellen. Das kann ja recht nett werden. Zweifellos wird die Centrumsfraction durch diese Vorkommnisse in eine sehr fatale Lage versetzt.

— Die Stadt Schwedt diente bis jetzt die einzige Stadt in Schlesien sein, welche seminaristisch gebildete Lehrer zu Oberlehrern gewählt hat. Auf Grund der Ministerialverfügung vom 31. Mai 1894 wählte der Magistrat die beiden ältesten Lehrer an der paritätischen höheren Mädchenschule Buttke und Strauß zu Oberlehrern, welcher Wahl nunmehr seitens der Regierung zu Breslau die Zustimmung ertheilt ist. Nach einer vom 29. October d. J. erfolgten Revision der Unstalt wurde auch die älteste Lehrerin der Schule, Fräulein Fritze, zur Oberlehrerin ernannt.

— Gestern fand vor dem Breslauer Schwurgericht die Verhandlung gegen die Tochter des Stadtverordneten und Directors der Gogoliner Kalk-Aktion-Gesellschaft Wagner wegen Kindesmordes statt. Die Anklage legte dem Mädchen Gertrud Wagner zur Last, ihr Kind im September ermordet zu haben, und zwar sollte die That entweder in oder aber sofort nach der Geburt geschehen sein. Nachdem die Anklage schrift verlesen war, wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Verhandlung wähnte dann ununterbrochen von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5½ Uhr, da eine überaus große Menge Zeugen zu vernehmen war. Erst um die erwähnte Zeit wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt. Die Beteiligung seitens des Publikums war eine ungemein lebhafte, und mit Spannung wurde der Bekanntmachung des Urteils entgegengesehen. Dasselbe lautete dahin, daß die Angeklagte sowohl von dem Verdacht des Kindesmordes als auch von dem Verdacht der fahrlässigen Tötung freigesprochen worden sei.

Vermischtes.

— Cardinal Melchers in Köln ist an einer Lungenentzündung erkrankt. Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge ist wenig Hoffnung auf Genesung vorhanden.

— Zur Explosion im Laboratorium des Professors Wallach in Göttingen wird weiter gemeldet: Prof. Wallach war im Begriff, dem aus etwa 80 Zuhörern bestehenden Auditorium ein Experiment vorzuführen, und hatte zu diesem Zwecke eine mit Sauerstoff gefüllte große Flasche aufstellen lassen. Ob nun dieser Behälter irrtümlich mit Wasserstoff anstatt Sauerstoff gefüllt gewesen ist oder durch Unachtsamkeit sich Acetalgas entwickelt hat, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. In dem Augenblicke, als Wallach eine Bunsenflamme unter den Apparat, durch den Leitung ging, brachte, explodierte dieser sowohl wie der Sauerstoffbehälter und risserte durch die nach allen Seiten umgeschleuderten Glasscherben das Unglück an, dessen verhältnismäßig geringer Umfang nur einem geradezu wunderbaren Zusatze zugeschrieben werden muß. Prof. W. erhielt erhebliche Verlebungen im Gesicht — Durchschlagung der Temporalis — sowie an den Händen, während 12 Zuhörer ebenfalls mehr oder weniger schwere Verwundungen davontrugen. Lebensgefährlich ist keine der Verlebungen, ebenso ist kein Verlust an Augen oder sonstigen Sinneswerkzeugen zu beklagen.

— Zur Verurtheilung des Directors und Consuls Alexander Gibone in Danzig sei nachgetragen, daß der Vater desselben, Geheimer Commerzienrat Gibone, der seinen eigenen Sohn zur Anzeige gebracht hatte, nach einer gestrigen Veröffentlichung im „Reichs-Anzeiger“ den Kronen-Orden dritter Klasse erhalten hat.

Heut Morgen 6 Uhr entschlief
sanft unsere gute Mutter

Frau Emilie Richter

geb. Kleint,

was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Grünberg, den 12. December 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an.
Ohne Anz. à 15 M. mon.
Kostenfreie 4 wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Im ! Ausverkauf! gebe
Kindleder-Geldtaschen zum Um-
hängen für Geschäftslieute, Etablissem-
ents u. geeignet, zum Selbst-
kostenpreis ab.

Alex. Kornatzki, Breitestraße.



Sämtliche Haus- und Küchengeräthe
in großer Auswahl empfiehlt
Ad. Theile Nachfl.

Ein neuer Spiegel mit Untersatz und Marmorplatte, 2½ m hoch (Goldrahmen) ist preiswerth zu verkaufen bei

F. Grossmitz, Bergolder,
Gärtnerstraße 26.
Werkstatt für einfache und
Kunsterrahmungen.

Komme morgen Sonnabend und jeden
Markitag mit **Christbäumen**
nach dem Glasserplatz. Bruno Nerche.

Kanarien- Edelrölle
tiefsturenreiche Sänger, vielf. m. 1. Pr. prämiert, veredelt. u. Garantiert. Wirth u. leb. Kunstu. f. M. 8 bis 20 geg. Nachn. Buch u. Behandlung u. Zucht a. 50 Pf. Drsm. Ernst Kühnel, Copitz (Elbe).

Apotheker Ernst Raettig's
Mast- und Frekpulver
für Schweine.

Barthelle: Große Rüttelerparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhüttet Verstopfung, be- nimmt jed. Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Br. Schachtel 50 Pf.

In Grünberg in der Löwen-Apotheke; Rothenburg a. D.: Apoth. Otto Schumacher.

300 Mf. monatlich festes Gehalt
können Personen sich durch Ausnutzung
ihrer freien Zeit verdienen. Offerten
unter „Nebenverdienst“ an L. Wolff, Kunonien-Ervedition, Leipzig.

**Schmieden u. kleineren
Maschinenbauern**

wird durch den Betrieb wirl. leicht
verk. Masch. ein außer Nebenverdienst
von einer bedeut. Fabrik zuversichert. Off.
sub S. W. 756 an die Erved. D. Bl.

Ein Rettenscheerer
wird gesucht.

Fried. Paulig, Lessenerstraße.

Geübte Weberinnen für
Buckstins-
stühle gesucht **Breitestraße 67.**

Köchinnen, Mädchen für häusliche Arbeit, 1 älteres Kindermädchen, Mägde, verheirathete und unverheirathete Knechte erhalten noch Stellung durch Frau **Kaulfürst, Schulstraße 24.** 2 Verkäuferinnen für Destillationsgeschäft nach außerhalb sucht D. O.

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit allen denen, die uns bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres verehrten Vaters, des kgl. Gerichtsvollziehers a. D.

Herrmann Lucks,

so viel Theilnahme bezeugt haben. Auch denen, die den Entschlafenen zu seiner Ruhestätte begleiteten, sei aufrichtig gedankt.

Grünberg i. Schl.

Agnes Lucks.

Martha Lucks. Paul Scholz.

Dank!

Seit meiner frühesten Kindheit wurde ich von dem schrecklichsten aller Kopfsleiden — Migräne — geplagt. In den letzten Jahren wiederholte sich dieses Leiden ein bis zweimal wöchentlich bis zur Untrüglichkeit. Furchtbare einseitige Kopfschmerz, abwechselnd mit Appetitlosigkeit, Frieren am ganzen Körper und heftigem Erbrechen. Besonders heftig traten diese Anfälle alle vier Wochen auf, so daß ich die Nacht nicht schlafend, sondern im Bette sitzend zubringen mußte. Die geringste Aufregung und Anstrengung, selbst jede weibliche Handarbeit verstärkte die Anfälle. In meiner Hilflosigkeit wandte ich mich an Herrn G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstraße Ecke Hummeli und wurde durch diesen auf brieschlem Wege in kürzester Zeit von diesem Leid befreit, weshalb ich mich den zahlreichen Dank ebenfalls anschließe und die brieschliche Heilmethode des Herrn Braun ähnlich Leidenden ausst. Wärme empfehle. Frau Gerichtssecretär Louise Steidel, Steinau a. Oder.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger approbiert. Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufssidrung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Wan. Adresse: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. fürt am besten der längst rhümlichst bekannte in Breslau einzige prämierte Plätz-Stauffer-Ritt. Nur kostet in Gläsern a 30 und 50 Pf. bei: Adolf Donat, Oberthorstr. 9, Kossack, Sportbahn zum schwarzen Adler, Grünberg, M. Siltz, Neusalz a. O.

Nickel-, Caffee- u. Theeservice, Theegläser, Gläser, Unterseher u. empfiehlt Ad. Theile Nachfl.

Pat. H-Stollen

Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 2.

Gesucht wird zum 1. April
eine Wohnung von 4-5 Zimmern.
Gefällige Offerten unter S. Z. 757
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberthorstraße 16

ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern u. Zubehör, sofort oder 1. April 96 zu vermieten. Dasselbst ist ein Widerstand und Wagenremise sofort zu vermieten.

Die von Herrn Ollendorff bewohnte Wohnung, Ring 25, 2 Tr. ist v. 1. April 96 ab anderweitig zu verm. Kossak, Apotheker.

Hospitalstraße 12 ein oder zwei gut möblierte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten.

Eine freundl. Überstube nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten.

W. Sommer, Grünstraße 28.

Eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Entrée und Küche, mit Wasserl. und Zubehör, vor 1. April event. auch früher zu vermieten. Oberthorstraße 14.

2 kl. Wohnungen sind an ruhige Leute zu verm. Mattheiweg 1.

Eine Wohnung, 2 Stuben und Küche, zu verm. Fritz Liebisch.

1 Stube, Kammer mit Küche zu vermieten Drentkauerstr. 23.

1 Stube m. Küch. u. Kam. z. verm. Ziegelbergstr. 2a.

1 Hinterhaus z. 1. Jan. z. verm. Silberberg 15.

Kostgänger w. angen. Rath. Kirchstr. 12.

1 Kostgänger wird angen. Rosengasse 6.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Dieselbe ist auf das reichhaltigste in Honigkuchen, Lebkuchen, Marzipanen, Chokoladen, Chokoladenfiguren, Dessert- u. Tafel-Confecten, Bonbonniere und Altrappen, billigem und wohlschmeckendem Baumbehang assortirt. Um gütigen Zuspruch bittet

Max Blümel, Conditor, Kath. Kirchstr. 6.

Flanelle, Flanelle,

in couranten Mustern und guten Qualitäten für Kleider und Morgenröcke biete wegen Aufgabe dieses Artikels — zu R. Franz.

Der Total-Ausverkauf

von

Frau Wilh. Köhler, Fleischerstr. 7,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe in allen Genres, schwarz und bunt, Damenmäntel, Jaquett und Jacken, Knaben-Anzüge und Mäntel, Tricotagen, Hemden und -Hosen, Flanellhemden und -Jacken, fertige Sachen, Hauben in Sammt und Chenille, Filzhüte, Regenschirme, Züchen und Inlets, Flanelle, Friesen und Pferdedecken, Läuferstoffe, Wachsdecken, Bett-, Tisch- und Commodendecken, Echarpes, Taillen-, Shawl- und Kopftücher in großer Auswahl. Um bis zum Feste damit zu räumen, verkaufe ich zu jedem nur annehmbarem Preise.

Um gütige Beachtung bittet D. O.

Weihnachts-Offerte!

Mein Lager aller in mein Fach einschlagenden Artikel halte einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

E. Grossmann, Blumensfabrik,

Poststraße 4.

!! Mäntel, Paletots, Toppes u. !!

verkaufe jetzt zu herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt billige Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

Wilh. Schwalm vorm. C. Storbeck, Silberberg 29.

Reinh. Sommer, Kürschnermstr., Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis der ev. Kirche, empfiehlt sein Lager **Pelze u. Pelzwaren**, desgl. **Hüte u. Mützen** in schöner und großer Auswahl zu ganz billigen Preisen zum Feste einer recht gütigen Beachtung. Bestellungen auf sämtliche Pelzarbeiten werden bestens u. billigst ausgeführt und erlaubt um gütige Aufträge. Einen Posten Herren u. Knaben-Pelzmützen verkaufe schon von 1,50 an.

Hier Felle aller Art zahlreiche wie immer höchste Preise D. O.

Wegen vorgelegter Saison empfiehlt sämtliche Neuheiten in

Spitzenfragen, Schleifen,

Schürzen u. c.,

sowie Kapotten und Filzhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt meine

○○ Weihnachts-Ausstellung. ○○

Niederstr. 89, Clara Krems.

Versteigerung.

Sonnabend, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters im Gasthof zum „Goldenen Frieden“ hier selbst:

1 größeren Posten (circa 400 Stück) hier selbst lagernder, zur Herrmann'schen Concursmasse gehöriger wollenen Jacken, Kamisols, Hemden u. Hosen — für Herren u. Damen — in nur bester Qualität öffentlich meistbietend versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Ein gut erhaltener Pelz ist zu verkaufen Breitestraße 31.

2 Wiegepferde zu verl. Fabrikstr. 21.

1 Wiegepferd zu verkaufen Hospitalstraße 2.

Knabenschlitten zu haben Fleischmarkt. 9.

Billigste Bezugsquelle
für Leinen in allen
Breiten, Hemdentüche,
Ghison, Shirting,
Louviana-Tüche *et c.*
zu Leib- u. Bettwäsche,
Bettlaken v. 1 Mf. an.

Gelegenheitskauf.

Ca. 1000 Meter doppeltbreite Damentüche, glatt
und gemustert, Meter 50, 60, 75 Pf., Warze
und Rödzeuge für täglichen Gebrauch, Meter von 27 Pf. an.

Dr. Jäger Normal-
Unterkleider,
als: Jacken, Hemden,
Hosen, Kindertricots *et c.*
Tag- u. Strick-
westen, fertige Flanell-
hemden *et c.*

Staubfreie höhnlische Bettfedern und Dämmen

zu äußerst billigen Preisen.
Regenschirme in enormer Auswahl, Gd. von 1,20 Mf. ab.

Das Mode-, Manufactur- und Leinen-Haus

von

Herrmann Hofrichter

Grünberg, Ring- u. Oberthorstraßen-Ecke

hat seinen großen Weihnachts-Ausverkauf eröffnet.

In allen Abtheilungen des enorm großen Lagers sind massenhaft Waaren zurückgestellt, es wird beabsichtigt, damit vor dem Feste gänzlich zu räumen, deshalb sind die Preise für diese Waaren so billig angelegt, daß kein anderer Weihnachts-Ausverkauf dieselben Vortheile bieten dürfte. Unter den vielen billigen Artikeln habe ich als ganz besonders hervor:

Kleiderstoffe:

Reinwollene Jacquards in allen Farben, Robe 4-5 Mf.
Reinwollene Velourstoffe, gr. Sortiment, Robe 5-5,50 Mf.
Reinwollene Toulés die Robe 6-6,50 Mf.

Englische Kleiderstoffe die Robe 7-8 Mf.

Cheviots in allen Farben 9-15 Mf.

Reinwollene einfarbige Costumesstoffe, alle neuen

Farben, Robe 9-12 Mf.

Hellere Kleiderstoffe von der Sommer-Saison spottbillig.

Schwarze Kleiderstoffe.

Großes Sortiment neuer Muster, Mtr. v. 90 Pf. bis 4,50 Mf.
Glatté Cashemires, Meter von 80 Pf. bis 4 Mf.

Schwarze Seidenstoffe.

Prachtvolle Auswahl in Merveilleux, Satin de chesse,
Armure *et c.*, Meter von 1,90 Mf. ab.

Besatz- und Blousenstoffe in Seide und Sammet.

Gardinen-, Congres-, Bouleau- u. Vorhangstoffe sowie
Teppiche vom einfachst. bis zum elegantest. Salontepich.
Verkauf zu Fabrikpreisen. Angorafelle, Möbelstoffe,
wollene Tischdecken, Kommodendecken *et c. et c.*

Das

Mode-, Manufactur- und Leinen-Haus

von

Herrmann Hofrichter

Grünberg, Ring- u. Oberthorstraßen-Ecke

hat seinen großen Weihnachts-Ausverkauf eröffnet.

In allen Abtheilungen des enorm großen Lagers sind massenhaft Waaren zurückgestellt, es wird beabsichtigt, damit vor dem Feste gänzlich zu räumen, deshalb sind die Preise für diese Waaren so billig angelegt, daß kein anderer Weihnachts-Ausverkauf dieselben Vortheile bieten dürfte. Unter den vielen billigen Artikeln habe ich als ganz besonders hervor:

Damen-Confection,

als Jaquettes, Kragen, Frauen-Mäntel,
Mäder *et c.*, verkaufe der vorgerückten Saison
wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Großes Lager eleganter Concert- und Theatertücher,
Taillentücher, Charpes, Kopf- und Halstücher
in Seide und Wolle.

Schürzen in Wolle und Seide.

Fertige Barchend- u. Flanellblousen von 1,25 Mf. an.

Gute Hemden-Flanelle, Meter von 27 Pf. an.

Elsäffer bedruckte Flanelle, Meter 45-60 Pf.

Züchen und Inletts, Meter von 30 Pf. an.

Bettdecken in weiß und bunt, Stück von 1,50 ab.

Tischtücher in Leinen und Baumwolle von 90 Pf. an.

Handtücher, Servietten, Tisch-Schneidezeng, Wallis,

Pique, Damast in $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breit zu Bezügen.

Käuferstoffe in Zwin, Manila, Cocos *et c.*, sowie Teppiche
Käufer zum Belegen ganzer Zimmer, Cinoleumläufer
und Teppiche in diversen Längen und Breiten.

Zu Weihnachtspässen
empfiehle reinleinene
Taschentücher,
gefäumt, lose u. in Car-
tons f. Damen u. Kinder.
Enorme Auswahl in
Herren- u. Damencathenez.

Größte Auswahl in
Pferdedecken,
wollenen Schlaf- und
Reisedecken,
Portieren-Friese in
grün, olive u. Bordeaux,
Noskfries u. Flanelle.

Durch mein vielseitiges Geschäft kann ich jede, auch die eleganteste Neuheit mit dem geringsten Nutzen verkaufen,
sodass es sich lohnt, selbst aus größeren Entfernungen nach Grünberg zu kommen, um seine Einfäufe bei mir zu machen.

Waaren, welche nicht den gehofften Beifall gefunden haben, werden bis 31. Dezember *et c.* umgetauscht.

Größtes Geschäftslokal am Platze.

Jeden Sonntag vor dem Feste bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Oberhemden,
Nachthemden,
Chemisets, ●
Kragen, Manschetten,
Cravatten

in überraschender Auswahl,
seidene Halstücher,
Normal-Hemden,
Normal-Unterhosen,
Winter-Handschuhe,
● Gummihandschuhe, ●
Spazierstöcke,
Hosenträger,
Reisedecken, Schirme,
Cylinder u. Filzhüte,
Pelz-Mützen
empfiehlt höchst

Paul Sacher
Wäsche-Fabrik.

Einen Posten
wollener
Kinderstrümpfe
habe zu spottbilligen Preisen
abzugeben.

A. O. Schultz,
Niederthorstraße 14.

Schlitten
in großer Auswahl empfiehlt
Ad. Theile Nachfl.

Eine Biege wird zu kaufen gesucht
Kath. Kirchstraße 6.



Weihnachts- Ausverkauf.

Vom heutigen Tage
bedeutende
Preisermäßigung.
Berliner En gros-Lager
P. Köhn-Hevernick,
11. Niederthorstr. 11.

Achten Sie, bitte, wenn Sie vortheilhaft und praktisch Wollwaaren, Normal-
Tricotagen, Hauben, Barchendhemden, gestr. Damen-Nöcke, Oberhemden, Kragen, Stulpen, Cravatten,
Handschuhe, Corsets, wollene u. seidene Tücher, Pelz-Baretts u. Muffs, seidene u. Tändel-Damen-
Schürzen, Wirthschafts- u. Kinder-Schürzen, reizend garnierte Hüte, Fächer, Broches, Puppen u. s. w.
zu kaufen wünschen, auf das neue Haus des Lederfabrikanten Herrn
Stephan, Niederthorstr. 11. Dasselbst befindet sich die erste Verkaufsstelle des
Berliner En gros-Lagers von P. Köhn-Hevernick.

Wollwaaren, als: Strümpfe, Längen, Strick-
garne, gestrickte Westen,
Normalwäsche empfiehlt zu alleräußersten Preisen
A. O. Schultz, Wollwaaren-
Spezial-Geschäft.

Atelier für künstliche Bähne u. Blombe.

Umarbeitungen schlecht sitzender Gebisse, Reparaturen.

Ganze Gebisse, werden in kurzer Zeit angefertigt.

Blombe u. Gebisse 2 Jahre Garantie.

Sprechstunden Sonntags v. 8-7 Uhr.

Wochentags v. 8-8 Uhr.

Bähnziehen für Unbemittelte v. 8-9 Uhr. unentgeltlich

H. Schimansky, pract. Zahnhärtist,
kleine Kirchstraße 6/7, an der evang. Kirche.

Bei Auswahl von
Weihnachtsgeschenken
bietet mein reichhaltiges Lager in
Haus- und Küchen-
Einrichtungs-Artikeln
sowie Luxus-Gegenständen
Gelegenheit zu geneigten Einkäufen.
Fritz Liebisch,
Ring 10.

Eine gesuchte Knoferin findet
dauernde Beschäftigung.
W. Sommer, Grünstraße 28.

Um mit meinem großen Lager

in

Winter-Überziehern, Pellerinenmänteln

und

Joppen

recht schnell zu räumen, verkaufe von heut ab
zu den allerniedrigsten

Engrospreisen.

Louis Michaelis,
2 Oberthorstraße 2.

Empföhle meine Werkstatt für

Bildereinrahmungen jeder Art,
Haussegen, Gelddruck und Aquarellbilder
in großer Auswahl.

Otto Horn, Glasermeister,
Hohl- u. Tafelglaswandlung, Berlinerstraße 10

Zu Weihnachtsgeschenken
empföhle mein reichhaltiges Lager in
Nähmaschinen aller Systeme,



Familien-Nähmaschinen
mit allen Apparaten und
Verschlusstaschen schon zu

Mit. 50,00.

Besonders empföhle die

weltberühmten

Frister & Rossmann

und

Seidel & Naumann

Nähmaschinen

mit Kurbel, Stick-, Stopf-
und Knopfloch-Apparat.

Handwerker-

Nähmaschinen

für Sattler, Schuhmacher und
Schneider, als Säulen-, Elastique-,
Titania- und Pfaff's Rückschiff-

Maschinen.

Bring u. Washmaschinen,
Newburg's Patent.

Waschmaschine "Undine",
neueste, höchst praktische Er-
findung, reinigt die Wäsche durch

Aufzehruck.

Fahrräder,

beste, deutsche und englische Fabrikate,
für Erwachsene und Jugend,
der vorgerückten Saison halber zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.



Mäh- und Fahrunterricht gratis. Abzahlung gestattet.

Gebr. Thomas,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Meine Weihnachts-Ausstellung

bietet die grösste Auswahl in wohlschmeckendem Baumbehang, Honig-
kuchen, Chocoladen, Confecten und Marzipanen, täglich frisch.

Um gütigen Besuch bitten

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 149.

Sonnabend, den 14. December 1895.

Parlamentarisches.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die erste Lesung des Etats fort. Zuerst wandte sich der Reichsschatz-
sekretär Graf Posadowsky gegen die Rede Richters, indem er seine Methode der Veranschlagung des Etats nochmals zu rechtssicherung versuchte. In Betreff der Zuckersteuer sei die Regierung bereit, sowohl betreffs der Contingentirung als der Betriebssteuer mit sich reden zu lassen; hoffentlich werde es gelingen, die Bedenken des Ostens zu beilegen. Abg. Bebel (soc.) erklärte, die Thronrede stehe im Gegensatz zu dem Wort des Kaisers von der sozialdemokratischen Rote und der letzten Rede des Kaisers in Breslau. (Redner wurde von dem Präsidenten von Buol wiederholt ersucht, die Person des Kaisers nicht in die Debatte zu ziehen.) Die Socialdemokratie habe — so fuhr Bebel fort — früher für die Einheit und Freiheit Deutschlands gekämpft, als die Hohenzollern für die Einheit eingetreten seien. In Süddeutschland habe noch lange der Antagonismus gegen das Reich bestanden; Kaiser Wilhelm I. sei nur widerstrebend dem Reichsgedanken gefolgt. Man könne doch nicht von den Socialdemokraten verlangen, daß sie Engel seien, und ihnen nicht zumuthen, die Regierung eines Monarchen zu feiern, unter dem die Socialdemokratie gedacht worden sei. Die Socialdemokratie huldigte dem Grundsatz: „Auf einen Schelen anderthalb!“ Das Anlieben Deutschlands im Auslande sei niemals so gering gewesen wie heute. Was sei das für ein Staat, in welchem fast täglich von autoritativer Stelle Worte fielen, die auf eine Gefährdung des Staates hindeuteten! Was mähten die russischen und französischen Staatsmänner davon denken, selbst wenn noch so viele Angriffsische Bilder verüchtigt würden! Die Socialdemokratie sei nicht so närrisch, den Entwicklungsprozeß der Gesellschaft zu unterbrechen; sie denke nicht an einen gewaltshamen Umsturz. Die eigentlichen Umstürzer seien Leute wie Stumm, Krupp, Manteuffel u. s. w., welche die Leute zu Socialdemokraten machen. Man glaube zu regieren und werde regiert. Herr von Stumm sei das Haupt der Nebenregierung. Der Kriegsminister bemerkte, daß er früher einmal das bessere Bild gebraucht habe, die Ausgabe, mit der unbohmischen Socialdemokratie fertig zu werden, überlasse die Armee gern der Polizei und der Feuerwehr. Wenn es dieser jedoch nicht gelingen sollte, fertig zu werden, dann freilich müßte die Armee eingreifen, und zwar rasch, sicher und wirksam; und daß es dabei nicht mit eingetriebenen Zylindern stören würde, verstände sich von selbst. Die Armee werde niemals vergessen, daß die sozialdemokratischen Schmierfinken die Freiheit gehabt hätten, mit ihren in die Gasse getauchten Fütern das Andenken Kaiser Wilhelms I. zu beschmutzen. Der Kriegsminister wandte sich dann gegen einzelne Aussführungen der Abg. Fritzen und Eugen Richter. Bezuglich der vierten Bataillone bemerkte der Minister, daß von den Commandirenden Generälen Klagen darüber eingebracht seien. Eine Erhöhung der Präsenzziffer sei einstweilen nicht beachtigt, da diese bis 1899 festgelegt sei. Die reformierte Militärstrafordnung werde demnächst den einzelnen Regierungen zugehen, darauf dem Bundesrat und, nachdem sie dort erledigt, unverweilt dem Reichstag; ob aber noch in dieser Session, sei zweifelhaft. Die zweijährige Dienstzeit habe sich verdängt, so weit die bisherigen Erfahrungen ein Urtheil ermöglichen. Abg. von Koscielski (Pole) trat unter Polemik gegen Eugen Richter für die ostelbischen Jungen ein. Abg. Dr. Barth (Freis. Vereinig.) bemängelte die Schwäche, mit welcher die Regierung den agrarischen Angriffen auf die Handelsverträge entgegnete. Der Redner tadelte des Weiteren die massenhaften Tendenzprozesse, die den Socialdemokraten nur neue Anhänger zuführten. Zur Bekämpfung der Socialdemokratie gebe es nur ein Mittel, nämlich die strengste Gerechtigkeit. Abg. Ennecker (natlib.) nahm den Reichsgerichtsrath Stenglein in Schuß gegen die Beschuldigung Bebels, Stenglein habe in schamloser Weise das Ausnahmeverfahren gegen die Socialdemokratie empfohlen. Darauf wurde die Debatte auf Donnerstag vertagt, nachdem Abg. von Stumm noch persönlich erklärt hatte, daß an der Meldung, er habe den Ausdruck „den Kaiser schaft machen“ gebraucht, kein wahres Wort sei.

Gestern wurde im Reichstag die erste Lesung des Etats beendet. Abg. Zimmermann (Antisemit) beschwerte sich darüber, daß die Gesetzgebung bisher nur das mobile Capital und die Arbeiter berücksichtigt habe; der Mittelstand sei leer ausgegangen. Das Geheiß über die Handwerkerfamilien sei eine leere Schrift. Redner erklärte die den Socialdemokraten gegenüber neuerdings eingeschlagene Politik für verkehrt. Abg. Haushmann (Freis. Volksp.) bekämpfte die Colonialpolitik unter Hinweis auf die Fälle Leist und Wehlan. Redner bedauerte die Aussdrücke, mit denen der Kriegsminister einen Theil des Hauses beleidigt habe. Aussdrücke wie „Schmierfinken“ seien auf den Kasernentonten zugeschnitten und würden vielleicht in Offizierscasinos applaudiert werden; sie degradierten aber den guten Geschmack dieses Hauses. (Vizepräsident Spahn erklärte diese Auslassung für parlamentarisch unzulässig.) Die Politik in Ostasien erwecke den Anschein, als ob Deutschland ganz im Gefolge Russlands marschiere. Herr von Adler sei gegangen, ohne einen Gegner mit nach Walhalla zu nehmen. (Heiterkeit.) Der Fall Hammerstein und der Fall Liebknecht, einander gegenübergestellt,

zeigten, daß die Justiz keine Binde mehr vor den Augen habe, sondern die Personen ansehe. Redner bedauerte, daß man das allgemeine Wahlrecht anstreben wolle, und schloß mit dem Satz, eine Besserung werde nur erreicht, wenn die Regierung ein echtes liberales Programm aufstellen würde. Staatssekretär von Marischall erklärte es für unberechtigt, schon jetzt über den Fall Wehlan ein absprechendes Urtheil abzugeben. Justizminister Schönstedt verwahrte sich dagegen, daß die deutsche Justiz tendenziös verfahren. Die zunehmende Zahl von Majestätsbeleidigungsprozessen werde von Niemandem lebhafter empfunden, als von der Staatsanwaltschaft und den Gerichten. (Widerspruch links.) Schulz daran sei die sozialdemokratische Presse. Die vorbedachten Beleidigungen des Monarchen in den Organen der sozialdemokratischen Partei müßten streng verfolgt werden. Abg. Bebel (soc.) hielt an seiner Behauptung von den Tendenzprozessen fest. Die Staatsanwaltschaft hätte zweierlei Ohren, wie der Fall Hammerstein beweise. Es gäbe gewisse Briefe conservativer Herren, die fulminante Majestätsbeleidigungen enthielten. Justizminister Schönstedt gab zu, daß in gewissen Fällen vom Gericht gefragt werde, worauf die politische Tendenz des Angeklagten hinaus gehe. Im Falle Hammerstein habe die Staatsanwaltschaft ganz correct gehandelt. Sie habe nicht eher einschreiten können, als bis sie in einer glaubhaften Weise von den Vergehen Hammersteins Kenntnis bekommen habe (Widerspruch links). Das könnte er aktenmäßig beweisen. Abg. v. Stumm (cons.) polemisierte gegen die Socialdemokratie, die schon an sich die geborene Majestätsbeleidigung sei. Reichstanzler Fürst Hohenlohe erklärte, er werde sich halten, dem Rathe Bebels zu folgen, und die betreffende Stelle, die sich im Sommer entfaltet über die Socialdemokratie geführt habe, abzuhalten, künftig ihrer Entrüstung energischen Ausdruck zu verleihen. Abg. von Manteuffel (cons.) erklärte, es sei unanständig, Privatbriefe auszunutzen. Darauf bezügliche Drohungen seien lächerlich; also heraus mit den Briefen! Abg. Liebknecht (soc.) führte aus, der Redner habe wohl den „Vorwärts“ mit der „Kreuzzeitung“ verwechselt. Die Socialdemokratie sei auf anständige Weise in den Besitz der Briefe gekommen. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. von Stumm, Singer, Bebel und Frohme wurden einzelne Theile des Etats an die Budget-Commission verwiesen.

Die conservative Fraction hat ihre vorjährigen Anträge zur Gewerbeordnung wieder eingereicht, ferner den vorsährigen Antrag Graf Holstein, in Betreff der Erweiterung der Beschaffungnahme des Arbeits- oder Dienstlohns zu Gunsten der Alimentations- und Sprache der Familienmitglieder sowie der unehelichen Kinder.

Im sächsischen Landtage hatte die Socialdemokratie Einführung des Reichswahlrechts beantragt. Die Cartellparteien beantragten Uebergang zur Tagesordnung mit der Befürwortung einer Veränderung des Wahlrechts, wonach das Wahlsystem auf dem Prinzip des Verhältnisses der Leistungen der einzelnen Staatsbürger an directen Staatssteuern aufgebaut werden sollte. Der sächsische Minister des Innern erklärte darauf, daß noch in dieser Session ein Gesetzentwurf zu erwarten sei, der das bisher geltende Wahlrecht Sachsen's befestigt und dafür einen der preußischen Dreiklassenwahl ähnlichen Wahlmodus schafft. (Danach würde also „das elendeste aller Wahlsysteme“, wie Fürst Bismarck das preußische Dreiklassenwahlrecht nannte, künftig auch in Sachsen Anwendung finden.)

Die bayerische Kammer der Reichsräthe nahm am Mittwoch den Gesetzentwurf betreffend die provisorische Steuererhöhung und weiterhin den Militäretat an. Eine längere Debatte knüpfte sich an den Ausschus-Antrag, der Reichsrath midge der Resolution der Kammer der Abgeordneten auf thunlichste Herabminderung der Pensionierung von Offizieren zu stimmen. Mehrere Redner erklärten sich jedoch mit dem Prinzip der Verjährung der Armee einverstanden und bekämpften den Ausschus-Antrag. Der Kriegsminister erklärte, die in der Resolution zum Ausschus kommenden Wünsche könnten nur in sehr geringem Maße erfüllt werden. Nur wenige Offiziere würden gegen ihren Willen pensioniert. Midge der Antrag angenommen oder abgelehnt werden: er, der Kriegsminister, werde sich stets nur von der Rücksicht auf die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit der Armee leiten lassen. Schließlich wurde der Ausschus-Antrag mit 38 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

Grünberger und Provinzial-Meldungen.

Grünberg, den 13. December.

* Der sächsische Provinzialausschuß hat am Dienstag und Mittwoch getagt. Von seinen Beschlüssen bedenkt wir folgende hervor: Für die Zeit vom 1. April 1896 ab bis auf weiteres wurde der Zinsfuß bei der Provinzialhilfskasse wie folgt festgelegt: 1) für die Darlehen in 3 prozentigen Obligationen auf 3½ p. St., in 3½ prozentigen Obligationen auf 3¾ p. St., in beiden Fällen mit der Maßgabe, daß bei Darlehen von mindestens einer Million M. eine Ermäßigung des Zinsfußes um 1/40 p. St. eintreten kann, endlich für daare Darlehen an Gemeinden u. s. w. auf 4 p. St. und auf

Privatpersonen gegen Hypothekenbestellung auf 4 1/4 p. St.; 2) für die von Spar- und öffentlichen Kassen bei der Provinzialhilfskasse belegten oder zu belegenden Gelder bei sechsmonatlicher Kündigung auf 2 1/2 p. St., bei kürzeren Kündigungsfristen auf 2 p. St., mit der Festsetzung, daß bei Summen bis 30 000 M. eine achtjährige, von 30 000 bis 50 000 M. eine dreißigjährige, von 50 000 M. und mehr eine dreimonatliche Kündigung innegehalten werden muß, und daß endlich Depositen, welche nicht mindestens 3 Monate hinterlegt bleiben, nur mit 1 1/2 p. St. verzinst werden. — Den Theilnehmern der schlesischen Provinzialstädtewersocietät sollen von den für das erste Halbjahr 1896 zu entrichtenden Versicherungsbeiträgen 30 p. St. wie bisher, erlassen werden. — Ferner wurde die Entscheidung auf das Gesuch des königlich und fürstlich Aulhauser Deichverbandes, wegen der äußerst schwachen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder die Rückzahlung des im Jahre 1891 gewährten zinsfreien Darlehns im Restbetrage von noch 1408 M. zu erlassen, dem Provinziallandtage vorbehalten und beschlossen, bis zu dessen Zusammentritt von der planmäßigen Tilgung abzusehen.

Der Provinzial-Ausschuß batte sich in seiner Sitzung vom 21. October d. J. mit der bedeutsamen Frage beschäftigt, welche Maßnahmen im Interesse Schlesiens anzustreben seien, um die aus dem beabsichtigten Bau eines Rhein-Weser-Elbe-(Mittelland-)Kanals für unsere Heimatprovinz zu erwartenden Nachteile auszugleichen und an den Vortheilen dieses Mittellandkanals entsprechend teilnehmen zu können. Die auf Grund dessen vom Landesbaupräsidenten geplogenen Verhandlungen, die dem Provinzial-Ausschuss in der Sitzung vom 11. d. Mts. zur Kenntnisnahme gebracht wurden, haben es als wünschenswert erscheinen lassen, für einen Kanal von der Oder nach der Elbe zum Anschluß an den Mittellandkanal einzutreten. Um die erforderlichen Unterlagen über Möglichkeit, Trage u. c. eines solchen Kanals zu gewinnen, ließ der Landesbaupräsident auf Grund von Weftschlättern durch den mit Wasserbauten vertrauten Regierungsbauamtsleiter Gretschel ein generelles Project für den beabsichtigten Kanal anfertigen. Nach diesem Project soll der Kanal die Elbe bei Strehla zwischen Wohlberg und Torgau verlassen und bei Malsch in die Oder münden. Der Ausführung des Kanals stehen technische Schwierigkeiten erheblicher Art nicht entgegen. Abhängig ist jedoch die Frage der Möglichkeit von der Voraussetzung, daß es gelingt, den Kanal in der 14 km langen Scheitelhöhe bei Armadebrunn (im Prümener Forst) mit genügendem Wasser zu versorgen. Diefer Wasser muß in der Hauptsache Grundwasser sein, da dort nur drei kleinere Wasserläufe dem Kanal zur Speisung zugeschürt werden können. Da der Kanal auf jener Scheitelhöhe 8 m tief ausgeschachtet werden soll, so ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß genügend Grundwasser dem Kanal zuströmen wird. Die erforderlichen örtlichen Untersuchungen und Vorversuche auf lener Strecke sind im Gange, aber noch nicht abgeschlossen. Für den Kanal sind 28 Schleusen mit einem Kostenaufwande von rund 14 Mill. M. vorgesehen, also ungefähr eine Schleuse auf 9–10 km. Der Schiffsvorlehr ist mit 25 bis 30 Schiffen pro Tag wohl nicht zu hoch gegriffen. Die Gesamtkosten des Kanals sind übermäßig auf 62 Mill. M. also für den Kilometer auf 248000 M. berechnet.

* In der am 10. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Schlesischen Zweigvereins der Rübenzuckerfabrikanten des Deutschen Reiches wurde eine Resolution betreffend den Entwurf eines neuen Zuckersteuergesetzes angenommen, in welcher die Vorlage dankbar begrüßt, aber Änderungen einzelner Bestimmungen zur Verminderung von Härten als wünschenswert erklärt werden.

Doering's Seife

mit der Eule

in hochelegantem,
prachtvollem

Weihnachtscarton,

als

Beigabe zum

Weihnachts-Geschenk.

(Ohne Preiserhöhung)

Wer seine Angehö-
rigen, Freunde,
Untergebene u. c. angenehm über-
raschen will, kaufe als
Zugabe zu den Be-
scheerungsgegenständen
einen Carton Doering's
Seife mit der Eule. Seit
dieser Gabe wird Nie-
mand einen Fehlgriff
thun, weil Doering's
Seife mit der Eule
für die bessere Toilette
geradezu unentbehrlich
und zu je 3 Stück in
äußerst prachtvollen
und elegant ausge-
statteten Kartons ein-
gelegt ist, so daß ein
Weihnachtscarton mit
Doerings Seife mit
der Eule ein sehr nüt-
liches Geschenk bildet.

Ganz enorm
billig
verkaufe ich
für den Weihnachtsbedarf
Kleiderstoffe,
Massen-Auswahl:
große Roben, 9 Ellen 2,25 M.,
2,70 M., 3,50 M., 4,50 M., 5,75 M.,
6,75 M., 8 M., 9 M., 10 M.
Sämtliche anderen Waren
ebenfalls zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Vorteile bei jedem Einkauf.
Selmar Petzall,
Poststraße 2.

Hauben,
Muffen,
Strickwesten,
Schürzen,
Handschuhe,
Cravatten,
verkaufe ich um zu räumen
spot billig.
Selmar Petzall,
Poststraße 2.

Zu praktischen
Weihnachts-Geschenken
halte mein großes Lager sämtlicher
Küchen- u. Wirtschafts-Artikel,
Petroleum-Lampen jeder Art
mit garantirten Brennern,
emaillierte Geschirre
in bester Prima Ware,
gußeiserne Geschirre,
Solinger Stahl-
Messing-
Lackier-
Blech-
Holz-
Draht-
Wasch-
Wring-
Fleischschnide-
Brotchnide-
Reibe-
Waaren,

Vogelfäße,
Ofenvorzeher,
Kohlenkästen, Kohlenlöffel,
Glanzplatten
in Messing und Stahl, vernickelt,
Kunze's Schnellbräter,
Tafel- u. Wirtschaftswaagen,
Dittmann's
Wellenbad-Schaukel,
beste Badewanne der Neuzeit,
Badeeinrichtungen
und Badewannen jeder Art,

Torfmüll-
u. Zimmer-Closets,
sowie alle nur denkbaren Küchen- und
Wirtschafts-Bedarfs-Artikel bei Zu-
sicherung reell. Bedienung best. empfohlen.

E. Schulz jr.,
Neuthorstraße 1.

Eiserne Heiz- und Koch
öfen, Ofenrohre und
Küne in allen Weiten,
Gleiwitzer und Patent-
platten, Roste, Blech- u.
Verschlüsse, Brückenwaagen u. Ge-
wichte empfiehlt billigst
Emil Lupke,
Niederstraße 26.

Siedemaschine u. Butterkästen
billig zu verkaufen bei **Gestrich.**
1 Geige z. verl. Krautstraße 27, 1 Tr.

Für die langen Winterabende!!

Nur 1 Mark



vierteljährlich kostet bei allen Post-
anstalten und Landbrief-
trägern die täglich in 8 Seiten großen Formats
erscheinende reichhaltige, liberale

Berliner
Morgen-Zeitung
nebst "täglichem Familienblatt" mit
fesselnden Erzählungen.
Ihre 140 000 Abonnenten

(in allen Theilen Deutschlands),
die noch keine andere deutsche Zeitung je
erlangt hat, beweisen deutlich, daß die politische
Haltung und das Vieelerlei, welches sie für Haus und Familie an Unter-
haltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint folgender hochinteressante Roman:
Nataly von Eschstruth: „Der Stern des Glücks“.

Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der
"Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Haartouren

für **Damen** und **Herren**

fertigt unübertroffen

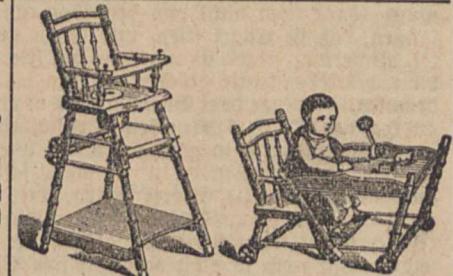
Hugo Riedel,
Friseur, Glogau.

Cravatten!
empfiehlt in enorm großer
Auswahl, in den herrlichsten
Farben und Formen, zu spott-
billigen Preisen

Oskar Gerasch.

Cravatten!

Im ! Ausverkauf ! gebe
sourirte lange Sopha-Gestelle,
Divan- und Herren-Sophas-Gestelle,
sowie gut gepolsterte Sophas, Groß-
stuhl zum Selbstkostenpreis ab.
Alex. Kornatzki, Breitestraße.



Kinderstühle

von Mf. 9—15 empfiehlt
Ad. Theile Nachfl.

Erscheint nur diesmal.

Von einer Lieferung
wurde gehobene
2000 Stück sogenannte

Arme-Pferde-Decken

werden wegen verweiter, (nicht ganz
sauber) ausgeführter Bordüre zum spott-
billigen Preise von Mf. 4,25 per Stück
direkt an Landwirthe ausverkauft.

Diese dicken — unverwüst-
lichen — Decken sind warm wie
ein Pelz, ca. 150×180 cm groß, (also
beinah die ganze Pferd bedeckt), dün-
selbiger mit benötigten Rändern und
8 breiten Streifen (Bordüre) verfehen.

M. Posten

engl. Sport-

Pferde-Decken,
goldgelb und erbsgelb, Größe ca.

160×205 — bedekt mit prächtigem 4
breiten Streifen verfehen, offerte wegen
ganz geringem (nur vom Kaufmann
nachbarem) Webefehler à Mf. 6,25 per
Stück, sonst Mf. 15,—

Deutlich geschrifte Bestellungen,
welche nur gegen Vorherendung oder
Nachnahme des Betrages ausgeführt
werden, an den General-Vertreter der
"Vereinigten Wollwaren-Fabriken"
G. Schubert, Berlin W., Leipziger-
straße 115.

NB. Für nicht ausreichendes
verpflichte ich mich, den erhaltenen
Betrag zurückzuführen.

Wer liefert
genagelte Pantoffelplatten aus
Stoffabfällen. Gefl. off. mit Preis-
angabe unt. S. S. 753 an die Exped.
dieses Blattes.

Gut Heinrichsdorf
offerirt vorzügliche rothe
Dabersche Speisekartoffeln
a 1,50 Mark pro Centner frei Haus.
Bestellungen an
Samuel H. Laskau,
Gr. Fabrikstr. 6 oder Breitestr. 6, 2 Tr.

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Rungen-Katarrh, Atem-
noth, Keuchhusten, Verschleimung und
Krägen im Halse empfiehlt ich meinen
vorzügl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig
a 110 Pf. Alt-Reichenau, Th. Budde, Apoth.
Niederlage in der Löwen-Apotheke
zu Grünberg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt eine reiche Auswahl
feinster und wohlschmeckender Baumbehänge,
sowie gute Honig- und Zuckerkuchen,
Marzipan u. Chokoladenkuchen,
einer gütigen Beachtung

Emil Hartmann, Ring 23.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke
empfiehlt mein reichhaltiges großes Lager von
goldenen und silbernen Damen- und Herren-

Uhren
sowie Stand-, Wand- und Deckuhren, Regulatoren,
Uhrketten in Gold, Double, Zalmi u. Nickel
sowie

Brillen, Pinzenez in Gold,
Double, Hartgummi, Nickel und Stahl.

Barometer, Thermometer, Krimstocher
für Theater, Reise und Jagd, nur allernächste Muster und gute Qualitäten.
Preise außerst mäßig bei mehrjähriger reeller Garantie.

A. Zellmer, Uhrmacher und Optiker.

Genaueste Fachkenntniß.

Winterüberzieher, Kaiserfäntel,

Pellerinenfäntel,

Joppen, Schlafröcke,

Herren- und

Burschen-Anzüge,

Kinder-Anzüge,

Knaben-Fäntel

kaufst man am billigsten nur bei

Max Levy,

Ring 15.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Die vielen Unglücksfälle

beim Feuermachen verhindert man durch die vorzüglichsten Hodurek'schen Schnell-Feueranzünder. Tafel 10 Pf. (zum 20mal. Feuermachen) zu haben in Grünberg bei Otto Liebeherr, Ferd. Rau; Rothenburg: C. Finne; Saalburg: C. Kube.

A. Hodurek, chemische Fabrik, Ratibor.

Spez.: Mortein, Schnell-Feueranzünder, Glanzstärke, Seifenwaschpulver, Kaiserblau, Puz- u. Haarpomade, Puzpulver, Lederfett, Wachs, Tinte, Korken.

Herrenwäsche! Bitte auf die Firma zu achten!
Oberhemden nach Maß,
Garantie für guten Sitz, in kurzer
Zeit fertigt.

Serviteurs! Bitte auf die Firma zu achten!
Chemisettes, Kragen in den
neuesten Formen, Manschetten,
prima Leinen.

Tricotagen! Bitte auf die Firma zu achten!
Normalhemden, Unterhosen,
Bachen u. Camisols in Wolle, zu
Baumwolle und Macco.

Herrenregenschirme empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
o. Gerasch, Breitestr. 2.

Weihnachts-Offerte!!
Umzugshalber

Ausverkauf. Selbstkostenpreis
von Reisekoffern jeder Größe, Holz-
koffern eigenen Fabrikats, Hand-,
Reise- und Touristen-Taschen, Muster-
taschen, Courieräschchen, Plaidriemen,
Plaidhüllen, Hundehalsbändern, Jagd-
taschen, Fahr-, Reit- und Kinder-
peitschen, Briestaschen, Cigarettaschen,
Portemonnaies, Hosenträgern, Leder-Kinderschürzen
u. Markttaschen, Spazierstöcken,
!! Schulmappen !!
Von allen Artikeln große Auswahl!
Alex. Kornatzki, Breitestraße.

Umsonst



Zieh-Harmonika

liefer ich zwar nicht, aber fast verschenkt;
denn von heute ab liefer ich an Jedermann
für nur 5 Mark
per Nachnahme das Stück von meinen
bedeutend verbesserten, 35 cm großen
Victoria-Concert-Ziehharmonikas,
groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-
stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bassen,
2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und dreitigli-
gem Balg, derselbe stark gearbeitet,
mit tiefen Falten und Faltenenden mit
Stahleinfaßung, außerdem ist derselbe
hochseit ausgestattet. Die Stimmen sind
aus bestem Material, außerst klangvoll
und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge,
die feinsten Borden und andern Aus-
stattungen geben dieser Harmonika nebst
ihrer Haltbarkeit noch ein hochseines
Leuhers. Die Musik ist zweistimmig, wie
eine Orgel und leicht spielend. Packungs-
liste kostet nichts. Porto 80 Pf. Selbst-
erlernschule lege umsonst bei. Wer also
für lange Zeit eine gute, dauerhafte
Harmonika haben will, der bestelle
beim größten und ältesten Westdeutschen
Harmonika-Exporthaus von **Heinr. Suhr** in Neuenrade i. Westf.

Wichtig für Hausfrauen!
Wollene Strumpfgarne
(Kammgarne)
offerieren garantiert fehlerfrei:
3 Pf. ^{1/2} secund zu 4^{1/2} Mk.
3 Pf. prima zu 6 Mk.
3 Pf. extra zu 6^{1/2} Mk.
3 Pf. Eldergarn zu 7^{1/2} Mk.
3 Pf. dito fein zu 8^{1/2} Mk.
3 Pf. dito fein zu 10 Mk.

Vigogne, Estremadura, Merino
und Rockgarne
in Wolle und Baumwolle
liefern zu billigen Tagespreisen
E. Mühl & Co.
Mühlhausen i. Thür.
Gegründet 1876.
Von 20 Mark an franco Versand. Innerh. u. Oesterl. u. Ungar.

Billige Sophas,
Matratzen
von 20 Mr. an, solide Arbeit,
offerten
Pietschmann & Weinert.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb von **W. Schade,**

Sagan, Ludwigsplatz Nr. 22,

Villigste Bezugsquelle für gediegene Möbel, liefert Wohnungseinrichtungen
von einfachster bis hocheleganter Ausführung.

Wohnungs-Einrichtungen für 340 Mark.

a. Wohnzimmer.

1 Sopha mit Bezug, Wollstoff	Mr. 50.-
1 Ausziehstisch für 10 bis 12 Personen	" 25.-
6 Rohrsitzstühle	" 30.-
1 Vertikow	" 39.-
1 Peileerspiegel, Tisch mit Marmor- oder Holzplatte	" 32.-

b. Schlafzimmer.

1 nussbaum Schrank	" 45.-
2 Bettstellen mit hohen Häuptern	" 36.-
1 Waschtisch	" 22.-
1 Nachttisch	" 12.-
1 Spiegel	" 10.-
2 Stühle	" 8.-

c. Küche.

1 Küchenschrank	" 21.-
1 Küchentisch	" 8.-
1 Küchenstuhl	" 2.-

Mark 340.

Wohnungs-Einrichtungen für 675 Mark.

a. Wohnzimmer. (Eichen gewachst.)

1 Sopha mit buntem Plaß	Mr. 80.-
1 Ausziehstisch	" 36.-
6 Rohrsitzstühle	" 54.-
1 Buffet mit Holzplatte	" 90.-
1 Vertikow mit Galerie	" 45.-
1 Spiegel mit Peileerspind	" 70.-

b. Schlafzimmer (nussbaumfarbig polirt).

2 Bettstellen mit Aufsatz, Federboden und Reilkissen	" 105.-
1 Waschtisch mit Marmor-Aufsatz	" 28.-
2 Spinde (1 Kleider-, 1 Wäsche)	" 72.-
1 Spiegel	" 12.-
2 Rohrsitzstühle	" 10.-
1 Nachttisch mit Marmor	" 17.-

Mark 619.

c. Küche (eichenfarbig gestrichen). Tranp. Mr. 619.-

1 Küchenbuffet	" 30.-
1 Eimerspind	" 12.-
1 Küchenrahmen	" 3.-
1 Küchentisch	" 9.-
1 Küchenstuhl	" 2.-

Mark 675.

Wohnungs-Einrichtungen für 1173,50 Mk.

a. gutes Zimmer (nussbaum matt und blank).

1 Plaß-Garnitur: 1 Sopha, 2 Fauteuils	" 130.-
1 nussbaum Vertikow mit Muschelaufz.	" 60.-
1 Sopha mit Stegverbindung	" 36.-
1 Trumeau mit Unterz. u. Tisch	" 80.-
1 Damen-Schreibtisch	" 60.-
4 Rohrsitzstühle mit Muschelaufz.	" 38.-

b. Wohnzimmer (eiche antik).

1 Divan mit Satteltasche u. Plaßhiefsaßung, elegante Posamenten	" 100.-
1 eichen Buffet mit Spind u. Seitenetageren	" 125.-
1 Ausziehstisch mit 3 Einlagen	" 66.-
1 Peileerspiegel mit Peileerspind	" 72.-
1 Kleiderpind mit Muschelaufz.	" 56.-
6 Rohrsitzstühle mit Muschelaufz.	" 60.-

c. Schlafzimmer (nussbaumfarbig).

2 Bettstellen mit Muschelaufz., Federboden und Reilkissen	" 130.-
1 Nachttisch mit Marmorplatte	" 17.-
1 Waschtische mit Marmorplatte (2 Schüsseln)	" 40.-
1 Spiegel	" 15.-
2 Stühle mit Rohrsitz	" 10.-

d. Küche eichenfarbig gestrichen.

1 Küchenbuffet	" 33.-
1 Küchentisch	" 12.-
1 Küchenrahmen mit Etageren-Aufsatz	" 12.-
1 Stuhl oder Schmel	" 3.50
1 Eimerspind	" 18.-

Mark 1173,50

u. s. w. bis zur hochelegantesten Einrichtung in Renaissance, Rokoko, englischem, arabischem und japanischem Styl nach besonderer Verantragung.

Alle aufgeführten Gegenstände werden zu demselben Preise auch einzeln abgegeben.

Eigene Fabrikation, weitgehendste Garantie für gediegene Arbeit und wortlose Polsterung.

Nach auswärts werden Möbel unter Garantie für gute Ankunft, frei Bahnfracht oder Möbelwagen, versandt.

Prima Referenzen aus allen Berufsklassen und Städten Deutschlands.

Kostenanschläge, Probefindungen gratis! Fortlaufender Eingang aller erscheinenden Neuheiten.

Ernst Tiessen,

Inh. d. früher **J. Burucker'schen Eisenhandlung,**

Poststraße Nr. 3,

empfiehlt sein Lager in

**Stahlwaren, Schlittschuh, Kinderschlitten,
Laubsägekarten, Laubsägekästen, Werkzeugkästen,**

Christbaumschmuck

einer gütigen Beachtung.



So glücklich wie ich

wirst auch du sein, wenn du mit **Karol Weil's Seifenextract** wäschst, es spart mir Geld und Arbeit, schont mir die Wäsche und macht dieselbe blendend weiß. Überall käuflich.

Recept

zur Bereitung von 2^{1/4} Liter

Cognac.

Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist und 1^{1/4} Liter Wasser und füge für 75 Pf. von Mellinghoffs Cognac-Essenz hinzu, so erhält man für wenig Geld einen Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten gleich ist und an Geschmack und Deldmlichkeit diesem nicht nachsteht.

Man vermeide alle weiteren Zusätze und kaufe die Cognac-Essenz nur in Originalflaschen zu 75 Pf. mit dem Namenszuge des Herstellers in Apotheken und Drogerien.

Eventuell erhält man die Essenz gegen 75 Pf. in Biermarken franco von dem Hersteller derselben, Dr. F. W. Mellinghoff in Mühlheim a. d. Nahr. Wiederverkäufern Rabatt.

Christbäume

in grösster Auswahl empfiehlt

B. Jacob, Krautstr.

**** Elektrisches Licht, ****
Christbaumschmuck à 5 Pf.,
bei J. F. Mangelsdorf.

Daueräpfel, Wallnussse, Backobst, Himbeer-
marmelade, Röth- u. Weißwein, Weinessig,
Pflaumen- u. Kirschmus empf. Fr. E. Grienz.

3. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 149.

Sonnabend, den 14. December 1895.

32

Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Waldemar.

"Du hast nicht das Recht, ohne Beweise —"
"Schweig," fuhr Seggelin sie an. "Du hast nicht das Recht, in mein Haus ausgelesenes Gesindel zu bringen."

"Ich denke, als Deiner Gattin steht mir das Recht zu, zu thun, was mir beliebt," gab sie fest zurück.

"Treibe Deinen Widerstand nicht zu weit, Margarethe, und höre genau, was ich Dir sage: Von heute ab wirst Du in Deiner Wohlthätigkeit Dich darauf beschränken, den verschiedenen Instituten einen regelmäßigen Beitrag, dessen Höhe Du selbst bestimmen magst, zu zahlen. Aber ich wünsche, daß weder Du in die Häuser der Elenden und Kranen gehst, noch daß Du sie herbringst. Mein Haus ist kein Spital, die Gräfin Seggelin keine barmherzige Schwester."

"Über sie weiß, wie weh der Hunger thut, und deshalb wird sie nach wie vor die Noth lindern."

"Du trostest mir?"

"In der einen Beziehung ja. Ich werde in Dein Haus niemals wieder eine Hilfsbedürftige bringen, aber zu denselben zu geben, meine Gaben zu bringen, das kannst Du mir nicht wehren!"

"Als ob Deine Besuch dabei nicht sehr überflüssig wären. Oder glaubst Du, die Unterstützung reicht noch einmal so weit, wenn Deine zarten Finger sie darreichen?"

"Jedenfalls erscheint sie wertvoller," gab sie zurück und schwieb sich an, sich zu entfernen. "Ich denke, hier ist kein Ort, weiter darüber zu verhandeln. Haft Du sonst noch Wünsche, so bist Du wohl so gut und folgst mir in mein Boudoir."

Ihre Ruhe imponierte ihm auch jetzt wieder, und in seinem Erstaunen darüber, daß sie ihn immer wieder in die Schranken zurückzuweisen verstand, war auch sein Hohn verschwunden.

"Ich habe meine Wünsche kundgegeben, weiter wünsche ich in diesem Augenblicke nichts, sehe deshalb auch nicht ein —"

Margarethe blickte sich in die Lippe, während ein seines Wortes über ihr schönes Antlitz verbreitete.

"Ich auch wünschte nicht, was Du in meinen Gemächern zu suchen hattest," unterbrach sie ihn, sein verlebtes, ehemals so hübsches Antlitz mit den klugen, schwarzen Augen, aus denen alle Lästerheit strahlte, die er fühlen möchte, mit einem halb verächtlichen, halb spöttenden Blick streifend.

Nun stieg ihm die Zornesbrüder empor; Margarethe aber, die derartige Lusttritte gewöhnt sein möchte, wartete den Ausbruch derselben nicht ab, sondern schritt an ihm vorüber nach der Treppe.

Auch er wendete sich zum Gehen, hielt jedoch unter der vom Diener gedessneten Thür an und sah, ihren Namen rufend, zurück.

"Du wünschtest?"

"Auf ein Wort noch. Es könnte ja sein, man weiß nie, ob man hell und gesund wieder nach Hause zurückkehrt — unterbrach mich nicht," wehrte er leise mit dem ruhigen Aufstampfen, als sie einen Ruf aus dem Erstaunen nicht zu unterdrücken vermochte, "in meinem Schreibstil wirst Du einen Brief finden —"

"Was hast Du vor, Hans Kaspar?" rief sie angstvoll; aber nicht die Liebe zum Gatten gab ihr die Worte ein, ließ ihre Stimme erbeben, sondern es war mehr das unangenehme Gefühl, vor einem Geheimnis zu stehen, dessen Schleier ihr nicht gelüftet wurde.

"Ich hätte nicht gedacht, daß Du so viel Interesse an mir nähmst, Margarethe; ich habe verlernt, zu glauben, daß mein Weib auch ein Herz, eine Seele besitzt."

"Du hast Dir nie die Mühe genommen, danach zu suchen, und jetzt wäre es zu spät. Ich bin in der That ohne Herz, ohne Seele, seit — seit ich Deine Schwelle übertritten habe. — Noch einmal, was hast Du vor, was wollen diese geheimnisvollen Andeutungen?"

"Nichts weiter; heute Abend werde ich im Stande sein, das Nähere zu berichten. Erwarte mich nicht bis dahin!"

"So lasse ich mich nicht abspeisen, Hans Kaspar —"

Ihre Worte verhallten ungehört, denn der Graf hatte mit einem heiseren Lachen das Vestibule durchschritten und war auf die Straße geeilt.

Einen Augenblick blieb Margarethe wie erstarrt stehen; dann begab sie sich in ihre Gemächer. Vor der Thür traf sie den alten Frank, und dessen Anblick rief ihr die Fremde ins Gedächtnis zurück.

"Wissen Sie schon, daß die Kranken durch das Fenster entflohen?"

"Also doch!" entfuhr es dem Alten unbedacht.

"Also doch? Sie wußten darum und machten mir keine Meldung? Rennen Sie das Ihre Pflicht erfüllt? Sagen Sie mir die Ursache dieses rätselhaften Betragens!"

"Die Fremde hat mir Schweigen auferlegt, Frau Gräfin, ich darf nur so viel sagen, daß sie Ihretwegen, um Ihre Ruhe nicht zu stören, entflohen ist."

"Meinetwegen!" sagte Margarethe sinnend, das Kindergesicht in der Kappe stand deutlich vor ihr.

"Was ist Ihrem Entschluß vorhergegangen?"

"Ich teilte ihr auf Beifragen mit, in welchem Hause sie sich befände — Frau Gräfin hatten mir nicht verboten, darüber zu sprechen — das machte sie ängstlich

und unruhig, und sie sprach sofort die Absicht aus, gehen zu wollen, ehe Sie wieder herabkommen würden."

"War sie denn kräftig genug? Mein Gott, wenn sie wieder zusammengebrochen wäre! Sie sah trotz allem sehr anständig aus."

"Das that sie, Frau Gräfin ist aber sehr, sehr unglücklich!"

"Ich habe es gut mit ihr gemeint, und sie wird es bereuen, meine Hand zurückgewiesen zu haben," sagte Margarethe noch und trat, betrübt und bestimmt, daß man ihre Wohlthat so gelobt, in ihr Boudoir.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 13. December.

* Achtung! Wer heute seine Weihnachtseinkäufe besorgt, statt kurz vor dem Feste, hat den doppelten Vortheil, einmal der größeren Auswahl und dann der coulanten Bedienung, welche leichter sich bei dem starken Andrang in den letzten Tagen vor dem Feste von selbst verbietet.

(1) Tschichorius a. D. 11. December. Auf der von dem Jagdpächter der Tschichorius Feldmark, Herrn Lübbcke, veranstalteten Treibjagd wurden von 11 Schützen insgesamt 108 Kreaturen zur Strecke gebracht, und zwar: 100 Hasen, 5 Fasanen, 1 Reh, 1 Kaninchen und 1 Hühnerhabicht. — Die Schiffahrt auf der Oder ist wieder in vollem Gange. Viele Dampfer mit zahlreichen Schleppkähnen passiren täglich unsere Brücke. Die meisten Fahrzeuge, welche sich schon zur Überwinterung bereit gelegt hatten, haben ihre Fahrt fortsetzen können.

In Grossen wurde beim Schlachten eines Schweins beobachtet, daß dasselbe drei Nieren hatte.

Der Güterverkehr auf der Theilsstrecke Benau-Christianstadt ist, wie man dem "Sor. Wohl." schreibt, in stetem Zunehmen begriffen und wird in dem Maße eine weitere Steigerung erfahren, als die Umgegend von den durch Bahnbezug sich bietenden Vortheilen überzeugung gewinnen wird. Von grossem Personenverkehr kann vorläufig nicht die Rede sein, weil die Anschlüsse für die Gegend von Christianstadt theilweise nicht günstig sind. Besser wird's erst werden, wenn auch die Strecke Benau-Sorau fertiggestellt sein wird, was voraussichtlich am 1. April 1896 eintritt.

Um 15. December wird in dem zum Bestellbezirk des kaiserlichen Postamts in Schwiebus gehörigen Orte Nietschütz eine Posthilfstelle in Wirksamkeit treten.

Flüchtig geworden ist der Kantor und Lehrer der Cottbuser jüdischen Gemeinde, Max Levi. Über die Veranlassung zu diesem plötzlichen Verschwinden sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf.

Der Stadt Cottbus ist die Ermächtigung zur Convertirung ihrer 3½ procent. Anleihe von 2 950 000 M. auf 3 p. C. erhoben worden.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Spremberger Stadtbahnprojekt als Kleinbahn genehmigt. Die förmliche Concessionierung dürfte nun bald erfolgen.

Am Sonntag wurde in Beuthen a. D. der dem Trunke ergebene Arbeiter Linke erstarrt aufgefunden; bald darauf starb er.

Landgerichtsrath v. Dörken aus Glogau, 1. in Breslau, ist vom 1. Januar 1896 ab zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgerichte in Breslau ernannt worden.

Ein nettes Fräschchen scheint die 15 Jahre alte K. in Sagan zu sein. Sie fertigte sich eigenhändig eine Sammelliste an und collectierte frisch drauf los für die "Mission unter den Heiden". Als Ausweis besitzt sie das Traktälein: "Der kleine Sammler." In ihre Liste hatte die jugendliche Gaunerin die Namen Saganer Bürger mit grösseren Beiträgen verzeichnet, und leider ließen sich Kinder dadurch zur Hergabe nicht unbedeutender Summen bewegen. Nach eigener Angabe hat sie gegen 10 M. gesammelt. Das Geld wurde schleunigst für Maschwerk ausgegeben. In früherer Zeit hat dieselbe Fräulein ihre Tante um 20 M. bestohlen. Die Behörde stellte ferner fest, daß das Mädchen zu Anfang dieses Jahres als Abonnentensammlerin thätig gewesen ist, die Abonnentenliste aber gefälscht hat, um auf diese Weise zu Geld zu kommen.

Auch in Liegnitz ist nun der Fall einer Strafausezung eingetreten. Vor Kurzem wurden zwei Bäckerlehrlinge wegen Diebstahls zu je drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Nachdem diese Strafe rechtskräftig geworden war, erhielten sie vor einigen Tagen die angemahnte Mittheilung, daß sie die Strafe vorläufig nicht zu verbüßen brauchen und zwar probeweise ein Jahr. Falls sie sich fernerhin nichts zu Schulden kommen lassen, wird die Strafe überhaupt erlassen.

Für den auf der Strecke Görlitz-Laudan gelegenen Haltepunkt Hermendorf ist fortan die Bezeichnung "Hermendorf bei Görlitz" anzuwenden.

Am Diphtheritis verstorben ist in Hirschberg nach schwerem Leiden der 35jährige Ausseher Augustin. Die Veranlassung zu dem Tode des Mannes war ein Suizid. Die siebenjährige Tochter Augustins war der schrecklichen Seuche erlegen, und der unglückliche Vater stand am Sterbebette des geliebten Kindes, als die kleine Leiche eingesargt wurde. Als der Deckel des Sarges

geschlossen werden sollte, läßte Augustin die Tode noch einmal auf den Mund. Über schon nach wenigen Stunden erkannte er gleichfalls an Diphtheritis, und nach acht Tagen folgte der Vater dem vorausgegangenen Kind in das Grab.

— Zur Ermordung des Zimmermanns Göbel aus Maiwaldau wird mitgetheilt, daß Göbel aus allernächster Nähe durch einen Schrotshuß getötet ist; die Schrotkörner sind durch Herz und Lunge gedrungen. Der tödliche Schuß ist aus einem Gewehr neuester Construction abgegeben worden, da die Patronen eine Messinghülse hatte, wie sie nur bei solchen vorkommt. Im Verdacht der Thäterlichkeit steht eine Person, gegen welche der Mordete in einem Strafprozeß als Zeuge vernommen worden war und welche hauptsächlich auf die Aussage des Göbel hin zu auseinanderstreitenden Freiheitsstrafe verurtheilt worden war. Die Strafzeit war kürzlich abgelaufen, und es liegt daher die Annahme eines Nachaktes sehr nahe. Kurz vor Göbel hatte ein Lehrling einer Maschinenfabrik die Strecke passirt und einen Mann bemerkt, der augenscheinlich auf jemanden lauerte. Der Lehrling suchte sein Heil in schneller Flucht und hörte bei den ersten Häusern von Hartau zwei Schüsse fallen, sah auch den Täuscher in der Gegend, in der er jenen Mann erblickt hatte.

— Aus Schreiberhau meldet man: Bei anhaltend starkem Südwestwinde sind seit Sonntag so bedeutende Schneemassen gefallen, daß die Fahrstrassen des Ortes durch einen Schneeflug geebnet werden mußten. Der Schnee liegt über einen halben Meter hoch. Noch grössere Massen liegen nach dem Hochgebirge zu.

— Am Sonnabend Abend verlor auf der Ohlauerstrasse in Breslau ein Kaufmannslehrling ein kleines Taschchen, in dem sich 1700 M. in Papiergeld befanden. Am Montag früh meldete sich im polizeilichen Fundbüro ein Arbeiter und ließ das Taschchen mit seinem wertvollen Inhalt richtig ab. Der Finder, der Arbeiter Karl Ludwig, ist schon lange Zeitstellunglos, und so ist ihm umso mehr das reichliche Fundgeld zu gönnen, welches ihm von dem Kaufmann ausgehändigt wurde. Ferner wurde ihm seitens des Vaters des Lehrlings eine Extrabelohnung zu Theil.

— Am Sonntag früh stürzte sich in Brieg ein 17jähriger Döpferlehrling in die Oder. Der ausfällig vorbeikommende Polizei-Sergeant Marsolek sprang sofort, nachdem er nur den Mantel abgeworfen, in voller Uniform von der der Stelle fünf Meter hohen Brücke in den an dieser Stelle sehr tiefen und reisenden Strom und brachte mit großer Anstrengung den sich an ihn anklammernden Lebensmaiden, den traurige Familienvorhängen zu der That getrieben hatten, ans Ufer.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Geburten.

Den 4. December. Dem Bäckermeister Gustav Adolf Richard Pfalz eine T. Wilhelmine Mathilde Gertrud. — Den 5. Dem Spediteur Franz Gustav Otto Winkler ein S. Johannes Georg Franz. — Dem Maschinenflosser Anton Karl Friedrich Knetschke ein S. Karl Fritz. — Dem Habrikwächter Gustav Eduard Adolf Stippe ein S. Robert Eduard Arthur. — Dem Kutscher Johann Gustav Louis Scholz eine T. Ottilia Agnes. — Dem Stellmacher Heinrich Hermann Grubert ein S. Ernst Otto Bruno. — Den 7. Dem Schneider Friedrich Wilhelm Otto Schulz eine T. Emma Hedwig Martha. — Dem Fabrikarbeiter Johann Ernst Robert Sporn eine T. Anna. — Dem Schmied Paul Robert Günther zu Kühnau ein S. Fritz Oskar. — Den 8. Dem Schlosser Karl Friedrich Wilhelm Nochow eine T. Pauline Bertha Anna. — Dem Fleischer Karl Friedrich August Richter zu Krampen ein S. Georg Willy. — Den 9. Dem Militärarbeiter Johann Friedrich Gustav Schilinski ein S. Johann Friedrich Paul. — Dem Polizei-Sergeanten Karl Robert Kunzmann eine T. Helene Hedwig Elsriede. — Den 10. Dem praktischen Zahnärztlichen Hugo Fritz Schimansky ein S. Walter Erich Kurt.

Aufgebot.

Mettier Gustav Heinrich Blatthe zu Preußisch-Holland mit Wittwe Maria Clara Friederike Lemke geb. Benecke.

Geschlechter.

Den 10. December. Arbeiter Johann Heinrich Gustav Kothe mit Pauline Auguste Schäfer. — Arbeiter Karl Friedrich Hermann Vogt mit Elisabeth Bertha Maria Richter. — Den 12. Zimmermann Ewald Laubisch zu Kühnau mit Christiane Marie Lehmann derselbst.

Sterbefälle.

Den 8. December. Des Schmiedes Vladislav Wolniczak S. Karl Georg, alt 8 Wochen. — Arbeiter Theodor Heinrich Hermann Stock, alt 63 Jahre. — Wittwe Anna Elisabeth Schulz geb. Kloß, alt 66 Jahre. — Des Tischlers Karl Friedrich Ernst Käthner S. Friedrich Wilhelm Arthur, alt 8 Wochen. — Den 9. Pensionär Gerichtsvollzieher Johann Karl Hermann Lucks, alt 68 Jahre. — Fabrikarbeiter August Anders, alt 61 Jahre. — Den 10. Böttcher Paul Oskar Kramer, alt 32 Jahre. — Den 12. Wittwe Henriette Emilie Richter geb. Kleint, alt 63 Jahre 11 Monate. — Des Maschinenmeisters Heinrich Elias Bartholomäus Nommel S. Friedrich Heinrich Johannes, alt 9 Jahre.

Bekanntmachung.

An den 2 Sonntagen, den 15. und 22. December er., wird das hiesige öffentliche Schlachthaus von 6-8 Uhr früh zum Schlachten von Schweinen aufnahmeweise im vollen Betriebe sein.

Grünberg, den 4. December 1895.

Der Magistrat.

Pflichtfeuerwehr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Spritzen Nr. 2 und 3 jetzt in dem neuen Spritzenhause in der Gläserstraße untergebracht sind.

Die zu diesen beiden Spritzen kommandirten Mannschaften haben sich daher im Falle eines Brandes künftig bei dem neuen Spritzenhause einzufinden.

In gleicher Weise sind auch die für die Spritzen Nr. 2 und 3 kommandirten Pferde künftig in dem neuen Spritzenhause zu gestellen.

Grünberg, den 11. Dezember 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

Bekanntmachung.

Über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten unserer Stadt für den Zeitraum vom 1. April 1894 bis Ende März 1895 wird in der nächsten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung Bericht erstattet werden.

Grünberg, den 13. December 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Liste enthaltend den bei der Zählung am heutigen Tage festgestellten Pferde- und Kindviehbestand liegt vom 13. bis incl. 26. December er. in unserer Registratur zur Einsicht aus. Anträge auf Bearichtigung der Liste sind innerhalb der vorbezeichneten Frist bei uns anzuzeigen. Reklamationen gegen unsere Entscheidung über diese Anträge müssen unter Beifügung unserer Entscheidung binnen 10 Tagen bei dem Kreis-Ausschuss hier selbst angebracht werden.

Grünberg, den 12. December 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im hiesigen Polizei-Bureau abgegeben worden:

1 Damengurtel, 1 Stockgriff, 5 Taschentücher, 2 Hüte, 2 Regenschirme, 1 Cambric-Binde, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Schuhe, 2 Säcke, 1 Handschuh, 1 Paar Unterholzen, 1 Strähn Wolle und 1 Strähn Zwickn, 1 Taschenuhr, 1 Geldbörse ohne Inhalt, 1 Holzreiter, 1 Paar Stiebels, 1 Handarbeitsbeutel enthaltend 1 Gestrick und 1 Paar Handschuhe, 1 Lederne, 1 Brosche, 1 Bretterstuhl, 6 Maschineneisentheile, 3 Paar Stulpen, 1 Brille, 1 Stange Eichorie, 1 Damenuhr, 1 Beste, 1 Umschlagetuch, 1 Uhrkette, 2 Zinscheine à 10 Mark, 3 Boriemonnaies mit und ohne Inhalt und mehrere lose Geldbeträge.

Grünberg, den 10. December 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Westphal.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 18. Dezember er., werden von früh 9½ Uhr ab, auf Sawader Revier, über dem neuen Damm an der Wlosauer Grenze:

38 Stücke starke Mästern-Ausschnitte, 4 Eichen-, 8 Buchen-, 2 Eichen-, 38 Mästern-Stangen, 33 Birken-, 16 Mtr. Mästern-Scheitholz, 14 Birken-, 14 Erlen-, 90 gem. Knüppelholz, 2 Loope losen Abraum öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 13. December 1895.

Der Magistrat.

Ich warne die mir bekannten Leute mir Schlechtes nachzureden; nöthigenfalls werde ich sie gerichtlich belangen.

Robert Baumann.

Ein neues Schürzenfell ist zu verf. Neustadtstraße 20.

1 Decke von Schertendorf nach Grünberg verl. Abzugeben Berlinerstraße 17.

Offentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1896/97.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzm. S. 175) wird hiermit jeder bereit mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Grünberg i. Schl. aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschl. 20. Januar 1896 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Steuerbüro täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschaltung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verleugnung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzm. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Verleugnung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab im oben bezeichneten Lokale auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Grünberg, den 11. Dezember 1895.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.
von Lamprecht.

Achtung! Achtung!

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt ich mein gut assortiertes Lager in **Herren- u. Knaben-Garderoben** einer gütigen Beachtung.

Wilhelm Räbisch, Schneider und Tuchstopfer, Ring- und Rath. Kirchstraßen-Ecke 13.



● **Schlittschuhe und Kinderschlitten,** ●
Christbaumständer und Schmuck empfiehlt billigst in großer Auswahl
H. E. Conrad, Eisenhandlung.

Für auch nur vers. meine anerkannt und garantirt best. **5 Mk.** und solid gearbeiteten doppelst. **Concert - Zugharmonikas** "Concurrenz", 35 cm groß, 10 Tast., 2 Reg., 2 Bass., 40 Stimmen, 2 Zub., 2 Doppel., mit Ledertuchhöfchen. (3fach. Balg.). Jede Balgspalte u. jede Druckstelle mit stark. ff. Nickelbeschlägen versehen. Claviklavier offen, daher auch durchdringende, kräftige, orgelartige Kläff.

Einziges Instrument in dieser Preislage von solcher Gediegenheit n. in solch wahrer unübertroffener reiner Tonfülle. — Tongungen fast unzerbrechlich. — Grokartige Anerkennungen. — Glockenspiel 70 Ps. mehr.

Prima Waare, "Superfein", mit einzelliegenden platten Alpac-Stahl-

Prima Waare, "Superfein", mit einzelliegenden platten Alpac-Stahl-